

rund um den

Siggi das Magazin

Schwerpunktthema:
Wochenmarkt. Seite 32



Leute & Leben
im Viertel

KINDERFEST
AUF DEM SIGGI

Seite 6

EINE JÜDISCHE FAMILIE IN
DER ROLANDSTRASSE

Seite 24

HELDENSTRASSEN
RUND UM DEN SIGGI

Seite 28

Herzlich Willkommen

in Ihrem EDEKA Markt NIEHOFF im Bielefelder Westen.

Wir führen eine große Auswahl an hochwertigen Bioprodukten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln. Auch bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten steht eine große Auswahl an lactose-, fructose- und glutenfreien Artikeln für Sie bereit.

Die erste große Liebe kommt meistens aus der Nachbarschaft.



Unser besonderer Service für Sie:

Ausgezeichnet für generationenfreundliches Einkaufen, und für Sie natürlich auch ein Bestell- und Lieferservice; sprechen Sie uns einfach an ...
Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben Fragen?

Sie wünschen Beratung? Gerne ...

www.edeka-niehoff.de, bei Facebook auf Edeka Niehoff



NIEHOFF

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag

von 8.00 bis 21.00 Uhr

Große-Kurfürsten-Straße 66
(in der Apfelsinenkiste) · 0521/3054823



Das Herz des Viertels

Liebe Leserin,
lieber Leser,

er ist unter den Bielefelder Plätzen einer der schönsten und beliebtesten: der Siegfriedplatz, von uns und auch den meisten Bewohnern liebevoll Siggie genannt. Umgeben von etlichen originellen Lokalen ist er an sommerlichen Abenden Treffpunkt vieler junger Leute und während des gesamten Jahres der Ort für verschiedene Feste und Veranstaltungen. Weit über den Stadtteil hinaus bekannt und geschätzt ist aber der Wochenmarkt, der mittwochs und freitags hier stattfindet, und zwar seit 115 Jahren. Der 1. Juli 1903 ist sein Geburtstag.

Aus diesem Anlass ist der Wochenmarkt das Schwerpunktthema dieses Heftes. Wir präsentieren in den Archiven gefundene alte Fotos und Zeitungsartikel, stellen einmal alle Händler kurz vor und haben Kunden nach ihrer Meinung gefragt. Auch die Sprecher der Markthändler und die Marktmeisterin kommen zu Wort. Damit nicht genug: Auch der Namensgeber des Platzes, der sagenumwobene Nibelungenheld wird aus heutiger Sicht gewürdigt.

Wie gewohnt finden Sie auch wieder Bilder, Geschichten und Berichte über Leute und Leben im Viertel.

Und noch eine Bitte an unsere Leserinnen und Leser: Wer Marktgeschichten erzählen mag oder alte Fotos vom Marktgeschehen hat, möge bitte mit der Redaktion Kontakt aufnehmen: peter.schmidt@rundumdensiggi.de oder 0521/13 680 20. Wir werden diese Beiträge dann in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Karl-Gustav Heidemann

Die Redaktions-Mitglieder des Siggie-Magazins



Karl-Gustav
Heidemann



Julia
Krausen



Anke
Schmidt



Peter
Schmidt



Sabine
Tjørnelund



Kinderfest auf dem Sigg S. 6



Heldenstraßen rund um den Sigg S. 28

Inhalt

Seite

Aus dem Verein

Kinderfest auf dem Sigg	6
Vereinsvorstand »Rund um den Sigg«	15
Die Mitglieder des Vereins	62

Vorgestellt

Eine wunderschöne Sprache	9
Boulebahn in der Kleingartenanlage	10
Gemeinsam pflanzen, pflegen und ernten	11
Allerbeste Essensreste	12
Erster Unverpackt-Bioladen	14
Crowdfunding-Plattform Volksbank	20
Ausstellung zur Kulturgeschichte des Hundes »BauernhausMuseum«	26
Der Körper speichert alles	27
Das Coffee-Bike auf dem Sigg	50
An deiner Seite...	56

Historisches

Stolpersteine	22
Eine jüdische Familie in der Rolandstraße	24
Heldenstraßen rund um den Sigg	28

Leute im Viertel

Immer mit Sitzplatz	19
Britta Haßelmann im Gespräch	44
Anwaltskanzlei in neuen Räumen	54
Am Stau vorbeigeflitzt	55

Sabine Tjoernelund
Text | Redaktion | Biografien

Stilsicher und kreativ: Text und Konzept für Marketing und PR
Redaktionelle Betreuung: Websites, Magazine, Broschüren
Ihr Leben im Buch: Biografien und Firmenchroniken

Gustav-Adolf-Str. 16 | 33615 Bielefeld | sabine@tjoernelund.de | 0176 619 17 619

www.tjoernelund.de

Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!

Ihr eiliges Buch ...
heute bestellt,
morgen da!

- Bücher und Hörbücher
- Schöne Postkarten
- Besondere Geschenkartikel
& erlesene Schals
- Ausgewählte Musik

Öffnungszeiten

Mo-Fr: 9.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

Kommunikation

Fon 05 21 · 9 86 26 60
www.buch Tipp-bielefeld.de
lesen@buch Tipp-bielefeld.de

Christiane Lemcke

Buch Tipp · Meindersstraße 7 · 33615 Bielefeld



Rockfest auf dem Sigg

S. 61

Kunst & Kultur

Ein vielseitiger Musiker »Matthias Kämper«	16
Beatles Festival	48
Sommer, Sonne, Siggifest	60
Freiluftkino auf dem Sigg	60
Draußen und umsonst: Rockfest auf dem Sigg	61

Dies & Das

Die Puddingbande und der Besuch aus dem All	46
Kinderseite der Stapenhorstschule	49
Romanvorstellung »Das Phantom der Kate Summer«	52
Neues vom Arbeitskreis Demenz	53
Crêpes rund um den Sigg und überall	58
Bücher für den Urlaub	59



Kinderseite der Stapenhorstschule S. 49

Schwerpunktthema

Marktstände auf dem Sigg	32
Alle Händler auf einem Blick	34
115 Jahre Wochenmarkt auf dem Sigg	36
Kein Job für Langschläfer	40
Kaum Probleme auf dem Sigg	41



Schwerpunktthema

ab S. 32

Herausgeber: Verein »Rund um den Sigg e.V.« www.rundumdensiggi.de

Redaktion: Karl-Gustav Heidemann, Julia Krausen, Anke Schmidt, Peter Schmidt, Sabine Tjørnelund

Regelmäßige Mitarbeiter/innen: Hiltrud Böcker-Lönnendonker, Klaus Böcker, Katrin Braje, Andrea Gehlen, Maïke Horstbrink, Peter Salchow, Jutta Stehling, Heinz-Dieter Zutz

Verantwortlich für den Inhalt: Peter Schmidt

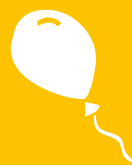
Gestaltung und Druck: schmidt & pähler, Grafische Werkstatt, Siegfriedstraße 30a, 33615 Bielefeld, Fon 13 680 20, info@sup-bi.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: Peter Schmidt, Fon 13 680 20, peter.schmidt@rundumdensiggi.de, Siegfriedstraße 30a, 33615 Bielefeld.

Nächste Ausgabe: November 2018


Immer aktuell bei
Facebook:
Rund um den Sigg e.V.
Bielefeld

Kinderfest auf dem Sigg
am Samstag 7. Juli 2018 von 14-18 Uhr

Spiel & Spaß auf dem Sigg



Das Fest für Kinder jeden Alters hat schon Tradition - und alle Spiele sind kostenlos.

Der »FUNTIME-Funpark« der evangelischen Jugend wird wieder mit Groß- und Geschicklichkeitsspielen, der Riesenrutsche, der Küssenschlacht und dem Bananenfangen vertreten sein. »Spielen mit Kindern« bietet Pedalos, Swincar, Taxifahren, Bogenschießen und viele Spiele an.

Und natürlich können sich die Kinder wieder schminken lassen und beim Ballonwettbewerb wird ermittelt, welcher Ballon am weitesten fliegt. Die drei Gewinner werden ausgezeichnet.

Im Kinderlabor »B hoch 3«, das von der Universität Bielefeld veranstaltet wird, können Kinder erforschen, wie sie Berührung verarbeiten, sich bewegen und wie sie so die Welt begreifen.

Arminia Bielefeld kommt mit Lohmann, baut ein Glücksrad auf und bietet Fanartikel an.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Zonta ist mit einem Getränke- und Waffelstand vertreten, die Heilsarmee mit Bratwurst und Zuckerwatte und das Crêpe-Contor ist auch dabei.





BERATUNG. BETREUUNG. BEGLEITUNG.

Bestattungen
BILLERBECK
seit 1850 im Bielefelder Westen

Bitte fordern Sie kostenlos
unser Informationsmaterial an!



Partner der Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Das Leben vereint Jung und Alt. Der Abschied auch.

Sie finden uns in der Nähe vom Sigg, mitten im Bielefelder Westen.

Unverbindliche Beratung, auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.
Stapenhorststr. 50 a | 33615 Bielefeld | Tel. 0521 13 05 48
www.billerbeck-bestattungen.de



Das Tageshaus
Selbstbestimmt • Leben im Alter



Tagespflege in Ost und West

Tagespflege Wilbrandstraße

Wilbrandstraße 19a, 33604 Bielefeld, Tel. 28 60 55

Tagespflege Voltmannstraße

Voltmannstraße 138, 33613 Bielefeld, Tel. 45 36 84 75

Ambulante Pflege

Betreuung und Pflege zuhause

Niederwall 65, 33602 Bielefeld

Tel. 96 75 08 30



www.tageshaus-bielefeld.de

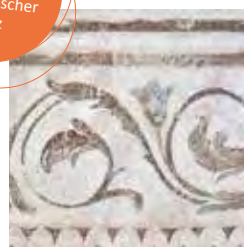
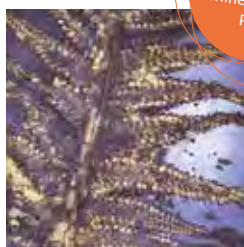


seit 1912

FRANZ KRIESTEN

BNI

Malerwerkstätten



KLASSIKER
Mineralischer
Putz

Komplettrenovierung aus einer Hand

Farbige Gestaltung
seit 3 Generationen

- Farbige Raumgestaltung
Mineralische Anstriche
und -Putze
- Lehmputze
- Außen- und
Innenanstriche
- Dekorative Gestaltung
mit zeitgemäßen
Werkstoffen
- Tapezierarbeiten
- Historische
Malertechniken
für Denkmalpflege
und Restaurierungs-
arbeiten

Mineralischer Putz. Ein Multitalent mit vielen Gesichtern und überzeugenden Qualitäten. Das wussten schon die Römer. Glatte bis raue, matte bis glänzende Oberflächen. Mineralischer Putz überzeugt allein, in Kombination mit Effektlasuren, eingepuderten Trockenpigmenten oder eingearbeiteten Schablonen. Mut zur Farbe oder Purismus. Alles ist möglich. Jede Wand ein Unikat. Wir sorgen für die individuelle Gestaltung!

Franz Kriesten Malerwerkstätten · Schloßhofstraße 50 · 33615 Bielefeld · Telefon 05 21/6 02 31
Inh. Lothar Kriesten · Malermeister und Vergolder · geprüfter Restaurator im Maler- u. Lackierer-Handwerk

»Sichtbar« – die Gebärdensprachdolmetscherinnen in unserem Stadtteil

Eine wunderschöne Sprache



*Gebärdensprachdolmetschen
in und um Bielefeld*

Yasmin El Hamasi (taub), Sandra Hoppe,
Corinne Lohmar, Julia Kühler, Frauke
Hoppe, Anna Voß (von links nach rechts)



Eine Schwerbehindertenstatistik aus 2011 weist 49.169 Gehörlose und 241.195 hochgradig an Taubheit grenzend Schwerhörige in Deutschland aus. Wie verständigen sie sich eigentlich genau? Untereinander und mit Hörenden benutzen die Menschen die Gebärdensprache. Aber die will gelernt sein - und es braucht Übersetzer. Sandra Hoppe hat 2008 das Unternehmen für Gebärdensprachdolmetschen „Sichtbar“ gegründet und begeht gerade 10-jähriges Jubiläum. Sie beschäftigt inzwischen ein Frauenteam von vier Gebärdensprachdolmetscherinnen und zwei Bürokräften mit Sitz direkt um die Ecke vom Siegfriedplatz.

„Wir sind ein motivierter, kreativer Haufen mit großer Begeisterung für unser Handwerk“, sagt sie. Gebärdensprache sei eine wunderschöne Sprache, zu der alle Mitarbeiterinnen auf völlig verschiedenen Wegen gefunden haben. Es wird oft angenommen, Gebärdensprache sei international gleich. Sie ist jedoch ausdrücklich nicht einfach ein Hilfsmittel für taube Menschen, sondern genauso eine Sprache wie gesprochene Sprache. Sie hat eine eigenständige Grammatik und auch Dialekte, je nachdem

in welcher Region man lebt. Über viele Jahrzehnte war Gebärdensprache verpönt und sogar in den Schulen verboten. So habe sie sich deshalb bewusst für den Namen „Sichtbar“ entschieden, sagt Sandra Hoppe. Er soll daran erinnern, dass Gehörlose eben keine unsichtbaren Mitglieder der Gesellschaft sind, sondern sichtbar zugehörig. Deshalb sei die Unternehmensphilosophie „Verstehen verbindet.“

Gebärdensprachdolmetscher begleiten ihre Kunden in jeder Kommunikationssituation, wobei die Einsatzgebiete sehr facettenreich sind. Sie dolmetschen am Gericht, bei Behörden, im medizinischen Bereich, im Bildungssektor und im Arbeitsleben, ebenso auf kulturellen oder politischen Veranstaltungen. Gebärdensprachdolmetscher werden aber auch privat gebucht, wie beispielsweise zu Hochzeiten, Taufen oder Beerdigungen.

Sollte also zum Beispiel jemand hier im Stadtteil vorhaben, schwerhörige oder gehörlose Menschen als Mitarbeiter zu gewinnen oder an einer kulturellen Aktion zu beteiligen, kann man die „Sichtbar“-Gebärdensprachdolmetscherinnen zum Vorstellungsgespräch, zu Teamgesprächen oder auch Veranstaltungen buchen. Manches Missverständnis lässt sich vielleicht schnell auflösen oder von vornherein vermeiden und gehörlose Menschen können aktiv einbezogen werden. So kann es in Kindergarten, Schule und Uni oder beim Arzt einmal hilfreich sein, wenn eine Gebärdensprachdolmetscherin dabei ist. Auch Veranstaltungen, Theaterstücke oder Führungen können mithilfe der Gebärdensprachdolmetscherinnen neuen Gruppen zugänglich gemacht werden. Die verschiedenen Sozialleistungsträger müssen die Kosten für Gebärdensprachdolmetscher übernehmen. Bei kulturellen Veranstaltungen kann es auf Anfrage auch Unterstützung durch die Kommunen oder von Stiftungen geben.

Interessieren Sie sich selbst für die Gebärdensprache? Bei „Sichtbar“ gibt es auch Sprachkurse! www.sichtbar-bielefeld.de

Anke Schmidt



Boulebahn in der Kleingartenanlage Schlosshof

KleingärtnerInnen können viel mehr als Gärtnern! In Eigenregie haben einige Mitglieder des Vereins KGV Schloßhof am Ende des vergangenen Sommers eine Boulebahn gebaut. Eine ganz schön schweißtreibende Arbeit: Zuerst verlegten die KleingärtnerInnen mit dicken Holzbalken den Rahmen der Bahn. Anschließend karrten sie

Sand und mehrere Lagen Kies vom Parkplatz bis zur Anlage. Nachdem die unterschiedlichen Materialien fachgerecht aufgebracht worden waren, musste die Bahn noch sechs Wochen ruhen, bis sie bespielbar war. In der Zwischenzeit legten die Gärtner auch den Hang neben der Boulebahn terrassenförmig an und bepflanzten die verschiedenen Ebenen.

Nächstes Projekt der fleißigen Gärtnerinnen und Gärtner: Der Spielplatz wird im Laufes dieses und des nächsten Jahres erneuert. Die Boulebahn liegt am Hauptweg, Eingang Schloßhofstraße, und darf auch von Besuchern der Anlage genutzt werden. Kugeln muss man allerdings mitbringen.

Sabine Tjørnelund

**OPTIK
HENNICKE**



Visiooffice

Je präziser die Augenmessung,
desto individueller die Brillen-
glasanpassung, desto exzellen-
ter der Sehkomfort.

Schloßhofstraße 85
33615 Bielefeld
Telefon 05 21.88 37 88
Telefax 05 21.89 69 15
www.optik-hennicke.de
post@optik-hennicke.de



Arndtstraße 34 - Bielefeld
0521.39974865

MEISTERSTUECKCHEN.DE



Gemeinsam pflanzen, pflegen und ernten

Im Bielefeld Westen gibt es nun den ersten Gemeinschaftsgarten a la „Urban Gardening“. Dahinter steckt die Idee, auf öffentlichen Flächen in den Städten kleine, grüne Oasen anzulegen und gemeinsam zu bewirtschaften.

An der Schloßhofstraße am Zaun zur Gutenbergsschule hat die Stadt einen Teil

des Grünstreifens zur Bewirtschaftung bereitgestellt und vorbereitet: alte Steine und Wurzeln entfernt und ein Beet mit Mutterboden angelegt. Zudem hat der Umweltbetrieb auch die ersten Pflanzen zur Verfügung gestellt: Quitte, Haselnuss, Kornellkirsche, Holunder, Himbeeren, Aronia und Johannisbeeren.

Initiator des Projektes ist der „Runde Tisch Urban Gardening“ (RTUG). Die Initiatoren sowie Anwohner und weitere Interessierte hatten sich im Winter und Frühjahr bereits mehrmals getroffen, um das Projekt zu planen. Auch wenn manche Teilnehmer ein Beet an der Schloßhofstraße nicht gerade für den geeignetsten Standort halten, freuen sich alle, dass das Projekt im Frühsommer endlich angelaufen ist. Im Mai war großer Pflanztag. Gemeinsam wurden die ersten Obststräucher und Blumen eingepflanzt. Paten sorgen künftig dafür, dass die Pflanzen gegossen, Unkraut gezupft und das Beet instandgehalten wird. Es soll als Vorbild für weitere Projekte dieser Art in Bielefeld sein.

Weitere Infos zum „Urbanen Gärtnern“ in Bielefeld findet man auch auf der Homepage von Transition Town unter www.ttbielefeld.de/themengruppe_urbane-gaerten.

Sabine Tjørnelund

Wir machen weiter!
Trotz Bauarbeiten
sind wir für Sie da!



BESTATTUNGEN DIEKMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Friedwald
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorge / Sterbegeldversicherung
Raum und Zeit für Verabschiedung

Partner der
Deutschen Bestattungs-
vorsorge Treuhand AG



Kriemhildstraße 8 · 33615 Bielefeld

Telefon 0521/13 03 11
Telefax 0521/693 35






Nähe ist einfach.



sparkasse-bielefeld.de

Erleben Sie
unsere
Videoberatung!



Sparkasse
Bielefeld

Warum wir Essen retten und ungenutzte Lebensmittel
mit anderen Menschen teilen sollten

Allerbeste Essensreste

Na, haben Sie heute schon aufmerksam in Ihren Kühlschrank oder Ihre Schränke mit all den Essensvorräten geschaut? Hand auf's Herz: Wie viele Produkte haben bereits das MDH überschritten oder werden dort noch in einem Monat stehen? Vielleicht haben Sie aber auch im Moment einen knurrenden Magen und Lust auf eine leckere Mahlzeit, aber den Weg zum Supermarkt nicht mehr geschafft? In allen genannten Fällen können Sie sich ab sofort schnell selbst helfen und dabei gleichzeitig Gutes tun. Retten Sie Lebensmittel!

Zuerst die Bielefelder Tafeln, die Heilsarmee und weitere soziale Einrichtungen der Stadt

Viele Geschäfte oder Gastronomen, wie z.B. Edeka Niehoff, spenden Ihre Lebensmittel an die Tafel oder an andere soziale Einrichtungen, was gut, wichtig und richtig ist. Die Bielefelder Tafel sammelt einwandfreie Lebensmittel, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr verkauft werden können, gibt sie an bedürftige Menschen in unserer Stadt weiter und hilft so, schwierige Zeiten zu überbrücken.

Dennoch, und das ist das Tragische, bleiben alleine in einer Stadt wie Bielefeld insgesamt doch viel zu viele Lebensmittel und Mahlzeiten übrig, die keinen Abnehmer finden. Zum Beispiel gibt es immer noch einige Supermarkt-Bäckereien, die vertraglich dazu angehalten sind, volle Regale bis Ladenschluss zu präsentieren. Diese Waren und andere Speisen werden durch sogenannte Bielefelder „Foodsaver“ gerettet. Oder eben ab sofort auch durch Sie!

Retten Sie Essen und speisen Sie vorzüglich

Mittels der kostenlosen und bedienungsfreundlichen App „Too Good To Go“ können

Sie bei Bedarf auch längst in Bielefeld Ihren Hunger für einen schmalen Taler stillen. Einige Bäckerfilialen und Gastronomen der Stadt verkaufen Ihnen am Abend gern zu viel produzierte Mahlzeiten und Backwaren. Sie zahlen lediglich im Schnitt 3 Euro dafür. Mit etwas Glück erhalten Sie sogar soviel Essen, dass es für mehr als eine Mahlzeit reicht. Es ist ganz einfach: Laden Sie sich die App im App-Store herunter, geben Sie „Bielefeld“ als Standort ein

oder lassen Sie sich durch GPS anzeigen, was in Ihrer Nähe angeboten wird. Dann einfach Ihre Wunsch-Mahlzeit finden, buchen und das Essens-Paket abholen. Unternehmen wie Nordsee, MokkaKlatsch, dean & david, KartoffelBar oder Filialen der Bäckerei Rolf sind schon mit dabei. Das Schöne ist, dass hierbei alle Geld, Zeit und Ressourcen sparen.

Viele Vorteile für Gastronomen und Lebensmittel-Betriebe

Auch für Betriebe ist das Mitmachen ganz einfach und sinnvoll. Überschüssige Ware landet künftig auf einem Bielefelder Teller statt in der Tonne. Für überproduziertes Essen gibt es viele dankbare Abnehmer. Die Entsorgung wird minimiert und Bielefelder werden aufmerksam auf das Unternehmen – eine bessere Werbung gibt es kaum. Schauen Sie sich auf der Internetseite www.toogoodtogo.de um, dort kann sich jeder Betrieb unkompliziert anmelden. Ein „Rund-Um-Service“ lässt keine Fragen offen.

Lebensmittelverschwendung – ein ernstes Thema

Global wird mehr als ein Drittel aller produzierten Lebensmittel weggeworfen. Wäre Lebensmittelverschwendung ein Land, wäre es der drittgrößte CO2-Emittent hinter den USA und China. Dagegen können



Auch für den Leiter der Heilsarmee Bielefeld, Michael Geymeier, hat Lebensmittel-Rettung absolute Priorität: „Rund 60 Gäste können wir durch gerettete Lebensmittel mit Frühstück, Mittag- und Abendessen täglich kostenfrei im Bielefelder Westen bewirten. Die Lebensmittel erhalten wir z. B. von den Bielefelder Food-savern (Fairteiler) oder von einem Bielefelder Caterer.“ Von montags bis donnerstags können alle Menschen das Café „Open Heart“ gerne aufsuchen. Am Donnerstag gibt es dort auch eine Lebensmittel-Ausgabe. Wenn Sie die Heilsarmee auch unterstützen möchten, freuen sich Michael Geymeier und sein Team, alle Infos und Kontaktdaten erhalten Sie auf der Homepage: www.heilsarmee.de/bielefeld



nen wir alle etwas tun. Ende 2015 ging das in Berlin ansässige Unternehmen „Too Good To Go“ mit großer Motivation und der neu entwickelten App auf den Markt. Heute zählt es international über 8.000 gastronomische Betriebe und 4 Millionen Nutzer und Nutzerinnen. Bis heute sind alleine mit der App über 4 Millionen Mahlzeiten gerettet worden. Umgerechnet konnten damit 7.000 t CO₂ eingespart und wertvolle Ressourcen geschont werden. Machen wir

uns bewusst: Verschwendung findet überall statt. Bei Anbau, Ernte, Weiterverarbeitung, Verkauf sowie beim Endverbraucher.

Foodsharing und der „Fairteiler“

Es gibt weitere Möglichkeiten, Essen zu retten. Vielleicht möchten Sie vor Ihrem Urlaub noch Lebensmittel an den Mann und die Frau bringen? Teilen sie ganz einfach, statt sie wegzuerwerfen. Das wird kostenloses „Fairteilen“ genannt. Das Umweltzentrum an der August-Bebel-Straße z.B. hat

eigens dafür einen Kühlschrank und Regale, die Sie gerne mit Ihren Speisen befüllen dürfen. Ihnen fehlt für Ihre Suppe noch eine Zutat? Umgekehrt ist es ebenso möglich für Sie, dortige Lebensmittel mitzunehmen. Die genauen Regeln und weitere Informationen zu diesem Thema und mehr zu unseren Bielefelder Foodsavern erhalten Sie über das Portal www.foodsharing.de.

Zusätzlich gibt es auch bei Facebook die Gruppe „Foodsharing Bielefeld“, der Sie sich anschließen können. Dort suchen regelmäßig Brötchen, Senf und Wurst ein neues zuhause – seltener auch Lebensmittel, deren MHD abgelaufen ist, die aber noch unbedenklich zum Verzehr geeignet sind. Die eigene Erfahrung der Redaktion ist nach einigen Tests durchweg positiv, sowohl aus Anbieter- als auch „Abholer“-Sicht.

Julia Krausen

KDR Info - Technik

Stapenhorststr. 41
33615 Bielefeld
Tel.: 05 21-17 70 62
Fax: 05 21-17 70 63
E-Mail: print@kdr-info-technik.de

Geschäftszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00h
14.00 - 18.00h
Sa. geschlossen

www.kdr-info-technik.de



Kopie • Druck • Repro

- Qualitäts - Kopien
- Farblaser - Kopien
- Großflächen - Kopien
- Leim- & Ringbindungen

Euer Eis am Siggil!
Der Koch · Rolandstraße 15 · 33615 Bielefeld



**Ihr neues
Badezimmer!**

**... komplett
aus einer Hand.**

Ihr kompetentes Team!

Brinkmann

Inh. Peter Brinkmann · Zentralheizungs- u. Lüftungsbaumeister, Gas- und Wasser-Installateurmeister

WASSER + WERTE
TRAUMBÄDER AUS MEISTERHAND
www.wasser-und-werte.de

Schloßhofstraße 76 · 33615 Bielefeld · eMail: thb-heizung@t-online.de · ☎ (05 21) 13 37 06 · www.theodorbrinkmann.de



Die gebürtigen Bielefelder Kathrin Kappelmann (29) und Christian Focke (32) möchten die ersten in Bielefeld sein, die biologisch erzeugte Lebensmittel, „zero waste“ – Zubehör und Naturkosmetik anbieten – und dies alles unverpackt!

Erster Unverpackt-Bioladen



Foto: Peter Schmidt

Kathrin Kappelmann und Christian Focke mit Pflegehund

Begonnen hat alles mit Kathrin Kappelmanns gesteigertes Bewusstsein für einen gesunden und nachhaltigen Lebensstil, durch den sie ihren wöchentlichen Einkauf immer öfter in Bio-Supermärkten verlegte. Die Bielefelderin arbeitet bereits seit Jahren aus persönlicher Motivation in Bio-Hofläden. Ihr fiel schnell auf, wie viel Müll auch hier zusammenkommt. Sie begann daher, viele Produkte zuhause selber herzustellen, um so Müll einzusparen. Als sich die Lebenswege der beiden Bielefelder Kathrin Kappelmann und Christian Focke kreuzten, lies er sich schnell von ihrem Lebensstil mitreißen, und begann seinen Müllkonsum beruflich aber auch privat zu reduzieren.

Die Mission des Teams ist:

- ✓ Nutzung von Mehrwegverpackungen und Pfandsystemen
- ✓ Schonung der Natur und Erhöhung der Artenvielfalt durch ein reines Biosortiment

- ✓ Ermunterung, Produkte nach Baukastensystem selber herzustellen
- ✓ Erschaffung eines Ortes der Entschleunigung und des Austausches zu nachhaltigen Themen
- ✓ Motivierung zu bewussterem Konsum

Der Traum der beiden war ein eigener Laden in ihrer Heimatstadt. Und sie wurden fündig: Direkt am Siegfriedplatz in der Weststraße 54 (bisher Leckermaul) wollen sie ihn im Herbst eröffnen. Hier wollen sie Produkte wie Nudeln, Reis, Getreide und vieles mehr anbieten und das ohne Kunststoffverpackungen. Die Lebensmittel können in Dosen, Gläsern oder Stoffbeutel abgefüllt werden, die jeder Kunde von zuhause mitbringen oder die im Laden gekauft werden können. Mit ihrem abgerundeten Sortiment von regionalen und biologischen Lebensmitteln, Molke- und Milchprodukten, sowie einer Vielzahl von weiteren Produkten, wie Bambuszahnbürsten und Trinkflaschen, hat jeder die Möglichkeit, seinen Alltag nachhaltiger zu gestalten und zum Umweltschutz beizutragen.

Erfolgreiche Unterstützung

Für die Verwirklichung ihres Projekts hatten sich Kathrin Kappelmann und Christian Focke zwei Finanzierungsziele gesetzt – und beide erreicht. Eine Online-Spenden-Aktion startete am 4. Mai. Wer wollte, konnte spenden und erhielt im Gegenzug ein Produkt oder Gutschein. Fast 60.000 Euro sind so insgesamt zusammengekommen. »Dies sei viel mehr als sie sich gewünscht hatten«, so Focke. Das Extra-Geld soll nun für weitere Investitionen verwendet werden.

Weitere Informationen unter:
www.startnet.com/losgeloest
www.losgeloest-bielefeld.de

Michelle Keller



Claudia Burg, Katrin Braje, Kirsten Niekamp, Maike Horstbrink, Peter Schmidt, Thorsten Reim, Anke Schmidt, Jörg Niehoff

Vereinsvorstand »Rund um den Sigg«

Im Verein "Rund um den Sigg e.V." engagieren sich Gewerbetreibende, Lokale, Freiberufler und etliche soziale Einrichtungen für das Viertel. Die Zahl der Mitglieder steigt seit Jahren kontinuierlich an und liegt inzwischen bei 85. In diesem Jahr wird es neben den bekannten jährlichen Aktivitäten wie Kinderfest, Baumaufstellung, Weihnachtsmarkt und Herausgabe des Sigg-Magazins nun am 1. September auch wieder ein „draußen & umsonst“-Konzert auf dem Siegfriedplatz geben. Bei der Jahreshauptversammlung im Mai wurde der Vorstand einstimmig entlastet und wiedergewählt, und um eine weitere Beisitzerin erweitert: Neu hinzugekommen ist Kirsten Niekamp vom Crêpe-Contor, die herzlich begrüßt wurde.

1. Vorsitzender ist weiterhin Peter Schmidt (Schmidt & Pähler), als 2. Vorsitzende wurde Claudia Burg (Rechtsanwältin) bestätigt, als Schriftführerin wieder Maike Horstbrink (Hauspflegeverein), als Schatzmeisterin erneut Katrin Braje (k.zwo). Als bewährte Beisitzer wurden Thorsten Reim (Weinparadies Hess), Jörg Niehoff (EDEKA Niehoff) und Anke Schmidt (Kurz Um-Meisterbetriebe) wiedergewählt.

→ www.rundumdensigg.de

→ www.facebook.com/RundumdenSigg

„Ich biete Hilfe bei Ihrer beruflichen Neuorientierung!“



„Ich trainiere mit Ihnen Vorstellungsgespräche!“



LEBENS-LÄUFERIN
KARRIERECOACHING FÜR FRAUEN

Anja Heidbreder-Diekmann Diplom-Psychologin | Mobil 0172 7303833 | info@lebenslaeuerin.com

WEST LOTTO
DER WEG ZUM GLÜCK SEIT ÜBER 50 JAHREN

Lotto - Tabak - Zeitschriften
MoBiel-Fahrkarten
HEYWINKEL
Stapenhorststr. 42a
33615 Bielefeld
Telefon 0521/3 05 79 30

Matthias Kämper ist in vielen Musikgenres Zuhause: Swing, Jazzstandards, Evergreens, Klassik, Barmusik, Blues & Boogie, Latin, Popmusik und Improvisationen.

Ein vielseitiger Musiker

Du bist Berufsmusiker – war das schon immer dein Berufswunsch?

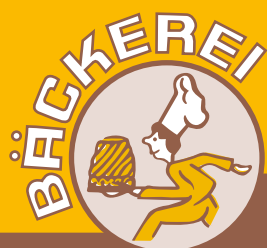
Meine Mutter spielte Klavier und Orgel und so kamen meine Geschwister und ich schon früh mit Musik in Kontakt. „Meine Karriere“ begann in der ersten Klasse mit der Moeck-Blockflöte und der Flötenfibel. Mit ca. 8 Jahren begann ich mit dem Klavierunterricht. Ab dem 15. Lebensjahr erhielt ich auch Orgelunterricht und verdiente mein erstes Geld als Aushilfsorganist in Gottesdiensten. Mit den ersten Banderfahrten

wuchs in mir der Wunsch Musik zu studieren. Im Musikstudium fand ich dann meine Liebe zum Jazz. Seitdem spielte ich in verschiedenen Jazz-, Latin- und Popbands: SNAP, QUINTETO JAVA, TRANS AM, COMPANHIA DA BOSSA, NUTRIA, GENTLEMAN OF SWING, TAKE FOUR...

Jazz ist dann auch deine Lieblingsmusik geworden?

Ja, denn im Jazz kann ich mich kreativ entfalten. Jazzmusik hat einen hohen Improvisationsanteil, d.h. die Musik entsteht

Seit über 125 Jahren:
Ofenfrisch kaufen-
im Hause
wo gebacken wird



1889

Jörschke

33615 Bielefeld
Stapenhorststraße 54
Ecke Weststraße
Telefon 13 16 37



Apotheke im Westen

Dr. Bernd Schröder
Homöopathie · Naturheilkunde
Rezepturarzneimittel · Arzneimittelinformation

Stapenhorststraße 34 · 33615 Bielefeld
Telefon 05 21 / 4 00 73 70
Telefax 05 21 / 40 07 37 20

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag von 8.00-19.30
Samstag von 8.00-16.00

**Parkplatz
im Hof!**



spontan im Zusammenspiel mit anderen Musikern und gibt viele Freiheiten, rhythmische und harmonische Vielfalt begeistern mich, wenn die Musik anfängt zu grooven ist es ein reines Vergnügen Musiker zu sein.

Was gefällt dir besonders am Klavierspielen?

Mir gefällt am besten, dass ich das Klavierspielen gleichzeitig als Hobby und als Beruf ausleben kann. Ich arbeite seit 1987 als Klavierlehrer in der Musikschule Bad

Salzuflen und als freier Musiker. Durch die Möglichkeit gleichzeitig Basslinien Harmonien und Melodien zu spielen ist das Klavier ein Instrument mit dessen Hilfe man sehr komplexe Musik interpretieren kann, zudem hat es einen enormen dynamischen Spielraum sowie einen wunderbaren Klang.

In welchen Projekten arbeitest du zur Zeit?

Ich bin seit vielen Jahren Pianist der Chit Chat Company. Spiele als Solopianist auf Feiern und Veranstaltungen und begleite

unterschiedliche Sängerinnen und Sänger. Ein neues Projekt (Classic Picante) steckt noch in den Kinderschuhen. Hier werden klassische Melodien mit den Stilmitteln des Jazz improvisatorisch bearbeitet.

Wo kann man dich als nächstes wieder sehen und hören?

Am 18.8. um 20.00 Uhr mit dem „Matthias Kämper Trio“ im Rahmen der Mondscheinkonzerte in Bergkirchen / Bad Salzuflen. Im Herbst im Rahmen der Literaturtage in der Stadtbibliothek.

Was gefällt dir am Bielefelder Westen?

Ich lebe hier seit über 30 Jahren, habe viele Kontakte und Freunde und fühle mich so wohl, dass ich mir nicht vorstellen kann, von hier wegzuziehen.

Die Fragen stellte
Peter Schmidt

WEST CUT
Bobana

Slobodanka Petronijevic
Stapenhorststr. 38 • 33615 Bielefeld

Eingang: Große-Kurfürsten-Straße

0521-988 737 76

Öffnungszeiten: Di-Fr 9-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr

Ihr Fachgeschäft für gesunden Schlaf



Wilfried Scholz
Der Schlafberater

Beratung/Probeliegen:
0521. 130 700

Jöllenecker Str. 63 | Bielefeld
www.schlafberatung-scholz.de



**Spiegel, Rahmen,
Einrahmungen**

RAPPARD

Bielefeld | Arndtstr. 19
Tel. 0521/13 77 31
www.rappard-rahmen.de

Wein Anton

60 Jahre Spaß am Wein!



Laut „Der Feinschmecker“ gehört Wein Anton wieder zu den besten Weinhandlungen Deutschlands.

Das Feinschmecker-Bookazine „Wein für Einsteiger“ zählt Wein Anton zu den 75 deutschen Top-Adressen.

Stapenhorststraße 37 • 33615 Bielefeld • Telefon 0521/12 32 63
C.-F.-Venghauss-Platz 1 • 33824 Werther • Telefon 05203/888 31
www.wein-anton.de

X-SERIE



FUJIFILM X-T100

+ XC15-45mm

699,- € UVP



FUJIFILM X-T20

+ XF18-55mm

1.199,- € UVP



FUJIFILM X-T2 inkl. Kameratasche

+ XF18-55mm

1.699,- € UVP

Dr. Wolfgang Neumann, Autor, Literaturfan und Psychologe.
Der 74-jährige lebt und arbeitet im Bielefelder Westen.
Nach einem Unfall 1960 mit anschließender Querschnittslähmung,
ist er schwerbehindert und seit einigen Jahren Rollstuhlfahrer.

Immer mit Sitzplatz



Foto: Peter Schmidt

Es gibt organisierte Reisen, die uns unsere Unsicherheiten rauben und uns stattdessen Freiheitsberaubung anbieten. Ich bitte die Leser, sich zu entscheiden. Wann immer ich die schönste Zeit im Leben, die Urlaubszeit plane, überkommt mich dieses Gefühl von Vorangst. Werde ich alles, aber auch alles so bequem antreffen, wie versprochen? Betthöhe, Klohöhe, Klobreite, Schwellenhöhe, Duschhöhe usw.. Ein Rollstuhl ist kein Körperteil, auch wenn mich einmal eine Frau fragte: „Sitzen Sie eigentlich immer in diesem Stuhl?“ „Na klar, immer, ich bin alteingesessen, ich bin sitzen geblieben, ich bin ortsansässig, mein Gesäß ist aus Elefantenhaut, was denken Sie denn, sitzt wackelt und hat Luft, das ist meine Devise!“

Aber es geht ja hier gar nicht um mich oder doch? Das Reisebüro hat keine Eingangsstufe und so komme ich alleine bis vor den Tresen. Geschäftstüchtig ihre Hände reibend eilt eine kompetente Reisefachfrau zu mir und fragt nach meinem Begehrt. Ich bitte sie um eine Reiseversicherung. „Sie irritieren mich“, sagt sie offen, „die können Sie nur auf ein bestimmtes Ziel hin abschließen!“ „OK“, stimmte ich ihr zu, „nehmen wir mal an, ich möchte nach Israel fahren, ins Heilige Land, im Frühjahr, in Begleitung, vielleicht auch organisiert, aber ich habe diese Vorangst, kann man die versichern!“ Die Fachfrau ruft nach hinten: „Egon, kommst du mal, hier ist ein Beschädigter, der will verreisen.“ Kein Problem für Egon. Er schmeißt den Computer an und legt los: „Sie wünschen?“ Ich versuche ihm mein Anliegen zu verklickern und er hört dankbar zu. „Warum fahren Sie eigentlich nicht nach Dänemark, da ist alles in deutscher Hand, da wird jedes Versprechen auch eingehalten?“ Ich gesteh ihm, dass ich von Natur aus ein neugieriger Mensch sei und dass ich trotzdem noch nie in entfernte Länder gefahren sei, gut, Polen, Holland,

Frankreich, Andorra, das schon, aber im Roten Meer zu liegen und die Süddeutsche Zeitung zu lesen, das würde mich reizen. „Zu zweit oder allein?“ will er wissen. Ich nehme mir vor, mich nicht provozieren zu lassen und nicke. Er kreuzt etwas an, rollt mit seinem Rollstuhl näher, holt tief Luft und sagt dann. „Israel ist nicht Dänemark!“ „Och!“ sagte ich.

Ich rufe bei meiner Kirchengemeinde an, sage ich würde regelmäßig meine Kirchensteuer bezahlen, obwohl mein Steuerberater mir regelmäßig abraten würde, diese überhaupt zu bezahlen, ich ihm aber versicherte das sei eine Glaubensfrage und weiter zahlte. Wer soll einen schließlich bestatten? Im Haus der Kirche sitzen im Parterre ein Büro der Polizei und auch ein christliches Reisebüro. Die Reisedame dort sieht sehr evangelisch aus, Knoten, streng, steif, moralisch integer und freudlos. Hier bin ich richtig, denke ich, die bibelfeste Dame wird meine Vorangst verstehen und siehe da: Recht habe ich, sie unterbreitet mir ein supergünstiges Angebot allerdings ohne den Sündenpfuhl Tel Aviv und so kommen wir flott zu Potte. Ich buche eine Reise für zwei Personen in den Nahen Osten mit Vorangstversicherung und ohne Sodom und Gomorra, meine Orientierungsprobleme darf ich behalten und ob ich nicht doch besser nach Dänemark gefahren wäre, weiß nur der Himmel.

Wenn ich in der Innenstadt alleine wäre, dann würde ich leise weinen, dann würde eine liebe Frau kommen, mich trösten und mit mir zur Polizei gehen und die brächte mich sicher nach Hause und Mama würde nicht schimpfen, denn ich bin, wie die Bindungstheorie meint, „sicher gebunden“

Wolfgang Neumann

Neue Finanzierungsmöglichkeit für gemeinnützige Projekte

Volksbank startet Crowdfunding-Plattform

Unter www.volksbank-bi-gt.de/crowdfunding geht die Volksbank Bielefeld-Gütersloh mit einer Crowdfunding-Plattform für regionale Projekte online. Crowdfunding ist ein innovatives Finanzierungsmodell, bei dem eine Vielzahl von Menschen gemeinsam Projekte finanziert. Unter dem Motto „Viele schaffen mehr“ bietet die Volksbank Bielefeld-Gütersloh gemeinnützigen Vereinen und Organisationen die Möglichkeit, ihre Wunschideen zu veröffentlichen und so eine breite Öffentlichkeit für ihr Projekt zu gewinnen.

Auf der Internetplattform treffen sich bald Menschen aus Bielefeld, Gütersloh, Steinhagen, Verl, Schloß Holte-Stukenbrock, Rheda-Wiedenbrück oder Herzebrock, um Projekte gemeinsam zu realisieren. Denn viele Menschen haben kreative Ideen, doch häufig fehlen die finanziellen Mittel, um diese Pläne zu verwirklichen. Wenn sich aber viele Unterstützer zusammenschließen, dann kann eine Vision wahr werden. Mit vielen kleinen Beiträgen wird so Großes auf die Beine gestellt. Und mancher vorher als unerschwinglich eingestufte Wunsch kann doch in Erfüllung gehen, wie die neue Küche für das Vereinsheim oder das Klettergerüst für den Kindergarten.

„Die Plattform ist eine wichtige Ergänzung zu unseren bisherigen Förderungsmöglichkeiten. Neben der Volksbank-Stiftung und unserer Spenden- bzw. Sponsoring-Unterstützung wollen wir gemeinsam mit den Menschen aus der Region gemeinnützige Initiativen stärken und zu einem besseren Miteinander beitragen. Hier gibt es so viele tolle Ideen, die sollten auch realisiert werden“, erläutert Thomas Sterthoff, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bielefeld-Gütersloh. Dabei stellt die Bank nicht nur die Plattform zur Verfügung, sondern unterstützt jedes Projekt mit einem Co-Funding; für jeden Unterstützer, der mindestens 5 € spendet, gibt die Volksbank den gleichen Betrag dazu.

Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh ruft alle interessierten gemeinnützigen Vereine

und Organisationen aus der Region auf, Projektideen einzureichen, seien sie klein oder groß. Das kann die neue Torwand für den Fußballverein sein oder die neue Heizungsanlage in der Sporthalle, für die kein Geld vorhanden ist. Aber auch kreativen Projekten wie Musikkonzerten oder Sportevents bietet die Plattform der Volksbank eine Bühne, ihre Projekte dem Publikum vorzustellen. Das Projektvolumen liegt dabei zwischen 1.000 und maximal 10.000 €. Ab sofort können sich gemeinnützige Vereine und Einrichtungen aus dem Geschäftsgebiet der Volksbank unter www.volksbank-bi-gt.de/crowdfunding registrieren und ihr Projekt beschreiben. Es folgt eine zweiwöchige Startphase, in der die Vereine Fans sammeln. Nur die Projekte, die genug Fans haben, werden für die Finanzierungsphase freigeschaltet. Ab diesem Zeitpunkt haben die Menschen in der Region drei Monate Zeit, finanziell ihren Teil zum Zustandekommen des Projektes beizutragen. Dabei gilt das „Alles-oder-nichts“-Prinzip. Die Projektschmeisse wird nur dann ausgezahlt, wenn der benötigte Betrag innerhalb der drei Monate erreicht wird. Andernfalls erhalten die Unterstützer ihr Geld zurück. Wird die Projektschmeisse erreicht und das Vorhaben kann realisiert werden, erhalten die Unterstützer eine Spendenbescheinigung oder ein ideelles Dankeschön von den Projektinitiatoren. Das kann beispielsweise die Einladung zum Tag der offenen Tür oder zum Benefizspiel sein. So können alle Crowdfunding-Beteiligten gemeinsam den Erfolg feiern.

Wer ein Projekt im Kopf hat, sollte es so machen wie die Zeltlagerfreunde Avenwedde, die die Crowdfunding-Plattform bereits nutzen, um eine Garage für ihr Zeltmaterial zu verwirklichen. Alle Informationen sind auf der Internetseite www.volksbank-bi-gt.de/crowdfunding zusammengefasst; Doris Runte, Ansprechpartnerin bei der Volksbank für Crowdfunding, ist per Mail unter crowdfunding@volksbank-bi-gt.de zu erreichen.



„Viele schaffen mehr.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam. Diese Idee ist das Grundprinzip der Genossenschaftsbanken und gleichzeitig Motto unserer Crowdfunding-Initiative für gemeinnützige Projekte in der Region. Mehr Infos finden Sie unter: www.volksbank-bi-gt.de/crowdfunding

VIELE SCHAFFEN



**Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG**



Am 7. Februar wurden von der Stolperstein-Initiative Bielefeld wieder 11 neue Stolpersteine in Bielefeld verlegt. 10 davon sind dem Andenken jüdischer Mitbürger gewidmet, die lange im Bielefelder Westen gewohnt und gelebt haben.

10 weitere Gründe zu stolpern



Verlegung der Stolpersteine für die Familie Heumann. Vorne Gunter Demnig, hinten von rechts nach links: Elisabeth Möller-Hofemann und Christine Biermann (Stolpersteininitiative), Sponderin Jutta Schattmann, Musiker Rolf Butzmühlen, Schülerinnen und Schüler der Laborschule.

Familie Löwenthal

Der Architekt Paul Löwenthal lebte mit seiner Familie viele Jahre in der Rolandstraße. Die fünf Steine für die Mitglieder der Familie wurden allerdings in der Küglerstraße 16 verlegt, dem letzten freigewählten Wohnsitz der Familie. Heinz-Dieter Zutz hat die Spuren der Familie verfolgt und ihre Geschichte in einem gesonderten Artikel in dieser Ausgabe dargestellt.

Familie Heumann

Letzter frei gewählter Wohnort der Familie war das Haus in der Karl-Eilers-Straße 11 (früher Lützowstraße). Der selbständige Kaufmann Karl Heumann zog 1936 von Hochneukirch in der Eifel nach Bielefeld und wohnte zunächst am Goldbach 5. 1938 folgten Ehefrau Johanna und die beiden Kinder Margot und Lore nach und man bezog die Wohnung in der Lützowstraße. Schon 1938 erhielt Karl Heumann Berufsverbot und arbeitete als Sachbearbeiter im Büro der „Reichsvereinigung der Juden“.

Im August 1940 wurde die Familie gezwun-

gen in ein sogenanntes „Judenhaus“ zu ziehen, erst in die Koblenzer Straße 4 (jetzt Alfred-Bozi-Straße), dann in die Laerstraße 9.

Tochter Margot, die als einzige der Familie überlebt hat, berichtet in ihren Erinnerungen: „Ich kann mich erinnern, dass ich mit meinen Eltern und meiner Schwester in der Laerstraße 9 wohnte. Ich erinnere mich an die Kristallnacht, das Brennen unserer Synagoge, an die Männer, die nach Buchenwald geschickt wurden (nicht mein Vater) und an den Rausschmiss aus der Schule. Ich kann mich auch daran erinnern, den Judenstern getragen zu haben und dass ich nicht schwimmen durfte. Ich erinnere mich, dass meine Eltern verzweifelt versucht haben, aus Deutschland herauszukommen. Als wir 1943 nach Theresienstadt geschickt wurden, war ich froh, wegzukommen, denn wir waren eine der letzten jüdischen Familien in Bielefeld und ich konnte nichts mehr tun.“

Die ganze Familie wurde am 28. Juni 1943 nach Theresienstadt deportiert, dann am

»Judenhäuser«

Als Judenhaus wurden in der NS-Behördensprache Wohnhäuser aus jüdischem Eigentum bezeichnet, in die ausschließlich jüdische Mieter und Untermieter zwangsweise eingewiesen wurden. Von hier aus wurden die Bewohner in Konzentrationslager und Ghettos deportiert.

Das Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden vom 30. April 1939 sah vor, mittelfristig das Zusammenwohnen von Juden und „Ariern“ unter einem Dach zu verhindern. Jüdische Hausbesitzer mussten es sich gefallen lassen, dass das Wohnungsamt ihnen (jüdische) Mieter zuwies, „arischen“ Vermietern wurde die

kurzfristige Kündigung von Verträgen mit jüdischen Mietern ermöglicht. So entstanden im Stadtgebiet etwa zwanzig sogenannte „Judenhäuser“, in denen die Menschen oft auf sehr beengtem Raum lebten und mitunter ihre Privatsphäre nur durch aufgehängte Wolldecken, die als Raumtrennung dienten, herstellen konnten. Nicht selten mussten die aus der „Volksgemeinschaft“ ausgegrenzten Mieter ohne ersichtlichen Grund mehrmals umziehen: von der Koblenzer Straße 4 in die Detmolder Straße 4 oder in die Lützowstraße 10 oder Ritterstraße 57 oder in eines der anderen „Judenhäuser“.



Stolperstein für Ernst Paderstein

18. Mai 1944 weiter nach Auschwitz und dort ermordet. Außer Margot, sie kam von Auschwitz zur Zwangsarbeit nach Hamburg und wurde am 15. April 1945 in Bergen-Belsen befreit. Die vier Steine für die Familie Heumann liegen jetzt in der Karl-Eilers-Straße 11.

Ernst Paderstein

Der letzte Stolperstein an dem eiskalten Mittwochmorgen wurde in dem Bürgersteig vor dem Haus Wertherstraße 6 verlegt. Er erinnert an Ernst Paderstein, dessen letzter Wohnsitz dieses Gebäude war.

Die Erinnerung und das Gedenken an Ernst Paderstein wurde durch die 2017 im Stadtarchiv Bielefeld und im Finanzamt Bielefeld gezeigte Ausstellung „Aktion 3“ lebendig.

Die „Aktion 3“ wurde Anfang November 1941 vom Reichsfinanzministerium heraus-

gegeben und war eine Tarnbezeichnung für Anweisungen, wie bei der Deportation der deutschen Juden deren Vermögen einzuziehen sei. Die Durchführung des Vermögenszuges und der Verwertung erfolgten in enger Zusammenarbeit von Finanzbeamten mit der Gestapo und unter Mitwirkung der Stadtverwaltungen, Gerichtsvollzieher, Hausverwalter, Bankangestellten, Auktoren und Speditionen. Die „Aktion 3“ stand am Ende einer Reihe von Maßnahmen, mit denen die Juden in Deutschland ausgegrenzt, entrechtet und ausgeplündert wurden. Das nationalsozialistische Regime beschlagnahmte bei der Deportation der Juden deren letzte Habe und ließ diese zu Gunsten des Staates verwerten. Es war der „Finanztod“ der Deportierten.

Ernst Paderstein wurde am 20. März 1873 in Bielefeld geboren. Er war Inhaber der Firma H. Paderstein Versicherungs-Agen-

tur und Vermögensverwaltung, Niederwall 17 und Bezirksdirektor der Albingia-Versicherung. Sein Wohnsitz war die Stadtvilla Wertherstraße 6. Im Adressbuch 1940 steht als Eigentümer des Gebäudes: Paderstein, Ernst Israel, Privatier, Telefon 1855. Zu diesem Zeitpunkt mussten jüdische Bürger bereits den Zwangsvornamen Israel bzw. Sarah führen. Sein Haus wurde schon seit Herbst 1939 von der Gestapo als Ghettohaus (im NS-Sprachjargon: „Judenhaus“) geführt.

Am 31. Juli 1942 wurde Ernst Paderstein von Bielefeld aus nach Theresienstadt deportiert und dort umgebracht.

Die Todesfallanzeige des Ghettos Theresienstadt dokumentiert für Ernst Paderstein den Sterbetag, die Sterbestunde und die genaue Ortsbezeichnung: 7/10.42 – 4 Uhr – L 214.

Ernst Paderstein war einer von den damals verschleppten 590 jüdischen Männern, Frauen und Kindern, von denen nur 48 die Shoah überlebten.

Die Habe von Ernst Paderstein wurde nach seiner Deportation zwischen dem 19. August 1942 und 20. März 1943 im Gesamtwert von 2068,44 RM veräußert. Ab dem 19. März 1943 bis 1946 wohnte in Padersteins Haus der ehemalige Chef des Bielefelder Finanzamtes, Regierungsdirektor Walther Heinemann. Aus: Ausstellung „Aktion 3“.

Karl-Gustav Heidemann
und Peter Salchow



Physiotherapiepraxis Stuckmann
Wir bewegen was

Nicole Stuckmann
Physiotherapeutin
Physio_Stuckmann@gmx.de

Stapenhorststraße 42a
33615 Bielefeld
0521/38462061



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Wolfgang Wilser
ZA. Stephan Wilser

www.zahnarztpraxis-wilser.de
Ganzheitliche Zahnheilkunde
Amalgamsanierung
Spezial-Zahnreinigung, Bleaching
Prophylaxe Kinder + Erwachsene
Prothesenreinigung
Hausbesuche
Sondertermine, Samstag etc.

Dr. W. + S. Wilser
Bahnhofstraße 42
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 – 66 10 8
praxiswilser@aol.com

In der Rolandstraße 10 wohnte vor 1933 eine jüdische Familie. Aus der Erinnerung der Mieter sind die Mitbewohner verschwunden, weil in der Nazizeit alle Andenken an Juden zerstört wurden.

Eine jüdische Familie in der Rolandstraße



Paul und Selma Loewenthal,
Stadtarchiv Bielefeld



Auch eine Frau, die 70 Jahre in diesem Haus gewohnt hat, wusste nichts von ihnen. Aber in der Erinnerung der Überlebenden des Holocaust blieb die Zeit in der Rolandstraße erhalten. Käthe Loewenthal, die später Karen Gershon hieß, war die jüngste Tochter des Ehepaares und wurde am 29. August 1923 geboren. Sie beschreibt die Zeit ihrer Kindheit und die schlimmen Erfahrungen der Ausgrenzung nach 1933 in ihrer Autobiographie: Karen Gershon, Das Unterkind.

Ihr Vater, der Architekt Paul Loewenthal, hatte studiert, bevor er in den 1. Weltkrieg zog und in Frankreich für das Deutsche Reich kämpfte. Auf die Orden für seine Tapferkeit war er sehr stolz. Gleich nach dem Krieg heiratete er Selma, die aus einer vermögenden Bielefelder Familie stammte. Ihre erste Wohnung hatten sie in der Roonstraße 12, wo ein Sohn geboren wurde, der aber bald starb. Von 1920 bis 1930 wohnten sie in der Rolandstraße 10 im Erdgeschoß. Die 3 Mädchen wurden „auf dem Küchentisch“ geboren, schreibt Käthe Loewenthal/

Karen Gershon. Hier erlebte die Familie ihre glücklichste Zeit, fügt sie hinzu.

Paul Loewenthal war ein gefragter Architekt, der viel Geld verdiente. Sein bekanntestes Bauwerk ist wohl das 1928 entstandene Kachelhaus in der Hagenbruchstraße-Ecke Goldstraße. Sein Name stand auf einer Tafel neben dem Eingang an der Goldstraße, bevor er in der NS-Zeit herausgemeißelt wurde. Die Erinnerung an den Architekten sollte aus dem Gedächtnis der Bielefelder verschwinden. Die Inschrift insgesamt ergab nun gar keinen Sinn mehr. Fritz Neubauer und seine spätere Frau haben sich 1978 dafür eingesetzt, dass der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wurde. Nun wurde eine Bronzetafel gegossen. Heute steht das Gebäude unter Denkmalschutz.



Die Tafel seit der NS-Zeit

Durch seine Arbeit hatte Paul Loewenthal gut verdient und er zog mit seiner Familie 1930 nach Brackwede in die Waldstraße 34a. Es war ein großes Haus, das in der Nähe des Hauses von Käthes Großvater lag. Der war schon sehr alt und brauchte Hilfe. Nach der Machtergreifung Hitlers begann die Ausgrenzung der Juden, zuerst mit Berufsverboten. Die wirtschaftliche Grundlage der Juden sollte zerstört werden, lange bevor ihre Ermordung beschlossen wurde. 1934 mussten die 3 Mädchen das Gymnasium in Bielefeld verlassen. Das Gymnasium in Bethel, die evangelische Sareptaschule,



Meißener Kachelhaus

nahm sie auf, weil der Rektor ein Kriegskamerad ihres Vaters war. 1936 mussten die Mädchen auch diese Schule verlassen, Käthe konnte aber zur Luisenschule wechseln. „Die Mädchen dort waren toleranter, weil sie nicht zu den Privilegierten zählten“, schreibt Karen. Der Deutschlehrer, den sie als Mensch sehr schätzte, unterstützte sie und förderte ihre Begabung Gedichte und Texte zu schreiben. Später wurde sie in England eine bekannte Dichterin und Schriftstellerin.

Nach dem Berufsverbot konnte Paul Loewenthal die Miete für das große Haus in Brackwede nicht mehr bezahlen und deshalb zog die Familie 1934 in die Küglerstraße 16. Heute sind in der Nähe noch die Firmen Miele und Alcina. Es war ein Arbeiterviertel, in dem die Juden nicht verfolgt, sondern sogar unterstützt wurden.

Weil die Bedingungen für Juden in Deutschland immer schlimmer wurden, versuchte Selma Loewenthal, ihre Töchter mit einem Kindertransport nach England zu schicken. Das gelang ihr, aber nur die beiden jün-

geren konnten an dem letzten Kindertransport am 14. Dezember 1938 teilnehmen. Käthe war 15 und Lisa 16 Jahre alt. Anne, der ältesten, gelang die Flucht 1939 und sie kam schließlich auch nach England. Leider starb sie 1943 an einer schweren Krankheit.



Die Tafel nach 1978

Lise Loewenthal-Montecorboli war ein Jahr älter als Käthe. Sie ging von England aus nach Palästina, wo sie in einem Kibbuz lebte und arbeitete. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann Montecorboli kennen

und ging mit ihm nach Italien. Auch sie wurde Schriftstellerin und hat sich ebenso wie ihre jüngere Schwester mit dem Schicksal der Juden auseinander gesetzt.

Die Eltern mussten am 14. April 1939 in das „Judenhaus“ in der Falkstraße 17 umziehen. Es war eins der 19 Judenhäuser in Bielefeld. Von dort aus wurden sie am 13. Dezember 1941 nach Riga deportiert, wo Paul Loewenthal ein Jahr später im Ghetto starb. Seine Frau wurde 1944 ermordet.

An die Deportationen aus Bielefeld erinnern die beiden Gedenktafeln am Bahnhof, auf denen man auch die Namen Paul und Selma Loewenthal findet. Im ganzen Stadtgebiet wurden Stolpersteine für Verfolgte des Nazi-Regimes verlegt. Nun soll auch an die Familie Loewenthal erinnert werden. Eigentlich wäre der richtige Ort die Rolandstraße, doch nach einer allgemeinen Übereinkunft sollen sie bei dem letzten frei gewählten Wohnhaus verlegt werden. Das ist die Küglerstraße 16. Die Stolpersteine wurden im Februar 2018 verlegt.

Heinz-Dieter Zutz

Mit Leib und Seele
Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)



Petra Dutz

Körperorientierte Psychotherapie (HPG)
Diplom Pädagogin
Weststraße 68 (am Siegfriedplatz)
33615 Bielefeld
0521/9875967
info@kbt-bielefeld.de
www.kbt-bielefeld.de



Pottmann
Heizung · Sanitär

- Schornsteintechnik
- Regenwassertechnik
- Brennwerttechnik
- Wärmepumpen
- Solartechnik
- Badplanung
- Klempnerei
- Kundendienst

Weststraße 29 · 33615 Bielefeld
Telefon 0521/131659 · Fax 0521/131671
www.pottmann-haustechnik.de · info@pottmann-haustechnik.de

Eins unserer neuen Mitglieder im Rund um den Siggi e.V. ist das Bauernhausmuseum – herzlich Willkommen! Postalisch seltsamerweise zu Gadderbaum gehörend, betrachten wir die schöne Stätte doch eher als festen Bestandteil unseres Westens.

Bello, Fiffi und Co - zwischen Hundehütte und Handtasche

Eine Ausstellung
zur Kulturgeschichte
des Hundes im
BauernhausMuseum



Wer kennt nicht schon aus der Kindheit diesen schönen Ausstellungsort fußläufig zu unserem Viertel und doch in ländlichem Ambiente. Hier wird nicht nur in alten Bauerngebäuden Geschichte gezeigt – viele Veranstaltungen für jung und alt und ein Café machen das Bauernhausmuseum zu einem lebhaften und beliebten Veranstaltungsort. Mit einer der aktuellen Ausstellungen hat man sich dort einmal ein ganz besonderes Thema ausgesucht:

Mensch und Hund – ein Geben und Nehmen

Der Hund ist „der beste Freund des Menschen“ – und das seit sehr langer Zeit. Nur so konnte sich das ungewöhnlich enge Verhältnis zwischen Mensch und Hund herausbilden. Dienten Hunde früher auch als Zug- und Arbeitstiere, sind sie heute eine Herzensangelegenheit der Menschen. Der Umgang zwischen Mensch und Hund lässt sich bis in die Antike verfolgen. Schwerpunkt der Ausstellung ist die Zeit seit dem späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Aufgaben von Hunden

Hunde waren zu keiner Zeit einfach Nutztiere. Sie standen nie auf einer Stufe mit Kühen, Pferden oder gar Schweinen, sondern erfreuten sich einer ganz besonderen Wertschätzung. Das schloss freilich nicht aus, dass die Menschen ihm dennoch Aufgaben zuwiesen, sei es als Wachhund, Hütehund oder Zughund für Karren oder Schlitten, seltener auch als Blindenhund, Polizeihund oder Lawinenhund – und heute oft als "Schoßhund".

Hunde als Statussymbol

Hunde dienten und dienen immer auch zur Selbstdarstellung des Menschen. Es war und ist deshalb keineswegs unerheblich, mit welchem Hund man sich zeigt, oder ob man überhaupt einen Hund besitzt oder nicht. Natürlich gab und gibt es Klassiker, aber auch Modehunde mit zeitlich begrenzter Konjunktur. Fast immun gegen alle Modetrends scheint beispielsweise der deutsche Schäferhund zu sein, der sich hoher Beliebtheit erfreut.

Berühmte Menschen und Hunde

Die Ausstellung zeigt auch berühmte Hunde, von Schopenhauers Pudel bis zu Hitchcocks Terrier. Ebenso kommen in Erzählungen und Filmen Hunde vor, wie gezeigt wird: Sie sind zwar vielfach fiktiv, machen aber zeitgenössischen Umgang mit und Vorstellungen von Hunden direkt oder indirekt sichtbar, etwa in den Bilder Geschichten von Wilhelm Busch. Klassiker sind Hunde aus Kinderbüchern und -serien wie „Lassie“ oder den „5 Freunden“.

Es lohnt sich, das Thema anschaulich im Bauernhausmuseum zu betrachten!

Anke Schmidt

BauernhausMuseum
Dornberger Str. 82, 33619 Bielefeld

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
10.00 bis 18.00 Uhr,

Wochenende und Feiertage
11.00 bis 18.00 Uhr

www.bielefelder-bauernhausmuseum.de

Sie hat ihre Praxis direkt am Siegfriedplatz in der Weststraße:
 Petra Dutz, Heilpraktikerin für Psychotherapie.
 Sie bezeichnet sich als Begleiterin, einen Weg zu finden aus Schmerz,
 Verwirrung, Krisen, Fragen und Neugier.

Der Körper speichert alles



Foto: Peter Schmidt

Petra Dutz ermuntert ihre KlientInnen auch, sich über Symbole (Gegenstände) ihren Gefühlen und Lebenserfahrungen zuzuwenden.

Ganze Bücher sind über die Wirkweise von Psychotherapie geschrieben worden: Das, was heilt, ist die therapeutische Beziehung, die neue Beziehungserfahrung von Gehalten-sein und Raum dafür haben.

Mit »Leib und Seele« versucht Petra Dutz, den Problemen auf den Grund zu gehen. Ihre Methode ist dabei die Konzentrative Bewegungs-Therapie (KBT) - einer körperorientierte Psychotherapiemethode. »Es passiert etwas, das über das Sprachliche hinausgeht«, sagt sie.

In ihrer Therapie geht Petra Dutz davon aus, »dass alle Erfahrungen eines Menschen nicht nur seelisch, sondern auch im Körper gespeichert werden und so eine verkörperte Lebensgeschichte ergeben«.

- Mir sitzt die Angst im Nacken
- Das kann ich nicht verschmerzen
- Ich habe mein Kreuz zu tragen
- Ich habe den Boden unter den Füßen verloren

sind Probleme, mit denen ihre Patientinnen und Patienten zu ihr kommen. Dabei spielt in ihren Sitzungen das tatsächliche körperliche Erleben und Wahrnehmen eine

wesentliche Rolle, stets in Verbindung mit den eigenen Gefühlen und Themen.

Um dem Inneren einen Ausdruck zu verleihen, ist es neben dem körperlichen Ausdruck möglich, Gegenständen einen symbolischen Gehalt zu geben: Bälle, Seile, Kuscheltiere, Steine, Holzkugeln ... werden so zu Arbeitskollegen, Müttern, Expartnerinnen und -partnern oder zum depressiven Gefühl. Ausprobieren, Entwickeln, Probehandeln ohne 'richtig' oder 'falsch' eröffnet Handlungs-Spiel-Räume, das Eigene freundlich, liebevoll einzuladen: zu sich zu stehen, um sich wieder wohler in der eigenen Haut zu fühlen.

»Die KBT ist für mich eine wunderbare Methode, die mit ihren vielfältigen Möglichkeiten Menschen mit sich in Kontakt bringen kann, auch um die eigenen Schätze im Inneren zu finden und zu bergen« sagt Petra Dutz.

www.kbt-bielefeld.de

Peter Schmidt

Wruck & Wagner

Rechtsanwälte · Fachanwälte
 Stapenhorststraße 60 · 33615 Bielefeld

Christoph Wruck
 Fachanwalt für Steuerrecht
 Tel. 0521-88 03 15

Joachim Wagner
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Tel. 0521-88 10 78



**Pflege und Betreuung
 zu Hause**

- ✓ selbstbestimmt
- ✓ vielfältig
- ✓ individuell
- und zum Wohlfühlen**



Hauspflegeverein e.V.

August-Bebel-Str. 133a
 33602 Bielefeld
Tel. (0521) 96748-0
 Fax (0521) 96748-79
 info@hpvbi.de
www.hauspflegeverein-bielefeld.de
 Mitglied im  **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND

Siegfried, Kriemhild, Roland, Wittekind (Teil 1):

Heldenstraßen rund um den »Siggi«

Die meisten Straßen im Bielefelder Westen entstanden um 1890 herum. In Folge der Industrialisierung Bielefelds kam es zu einer rasanten Steigerung der Einwohnerzahlen. Neuer Wohnraum wurde dringend benötigt und so wurde besonders in Bahnhofsnähe das Straßennetz zügig erweitert. Es war der Höhepunkt der wilhelminischen Epoche und entsprechend dem vorherrschenden völkisch-nationalistischen Zeitgeist waren deutsche Heldensagen sehr beliebt. Dies fand dann auch bei Namensgebung neuer Straßen ihren Niederschlag. Unser Autor Klaus Böcker wird in diesem und dem nächsten Heft die Sagenfiguren Siegfried, Kriemhild, Roland und Wittekind näher vorstellen ohne dabei in die Heldenverehrung früherer Zeiten zu verfallen.

„Jung Siegfried war ein stolzer Knab', ging von des Vaters Burg herab ...“ von Ludwig Uhland ist eins der vielen Gedichte, die sich mit der Nibelungensage befassen. Kein anderes deutsches Epos ist so populär wie das Nibelungenlied aus dem 13. Jahrhundert. Es gibt verschiedene Fassungen des Nibelungenliedes, sie weichen voneinander ab und berichten unterschiedliche Einzelheiten, die hier nicht alle erzählt werden können. Beschränken wir uns auf die wichtigsten.

Siegfried und Kriemhild

Zu unseren Hauptfiguren: Kriemhild war eine Schönheit, die heute beim Fernsehen alles in den Schatten gestellt hätte. Die Zahl ihrer Freier ist kaum zu fassen, sie gaben sich in Worms, der Hauptstadt des Burgunderreichs, sozusagen die Tür in die Hand. Die Schwester der drei „Burgunderkönige“ Gunther, Gernot und Giselher war

ihren Vettern aus Tronje im Elsass, Dankwart und Hagen, fast geschwisterlich verbunden. Sie lebten am Hof ihrer Brüder. Siegfried war ein Königssohn aus den Niederlanden, wohl dem Gebiet des heutigen Niederrheins mit der Hauptstadt Xanten. Da bei einem Mann Schönheit, über die auch Siegfried in reichem Maße verfügte, nicht genügt, müssen Taten her. Er tötet einen Drachen, badet in seinem Blut und wird dadurch unverwundbar. Bis auf eine Stelle im Rücken, auf die ein Lindenblatt fällt. (Sinnigerweise stehen auf „seinem“ Platz heute Linden. Und im Fahrstuhl, der zu unserer Haltestelle Siegfriedplatz führt, können wir den Helden in aller Schönheit auf seinem weißen Pferd und beim Drachentöten bewundern. Die Bilder stammen aus dem zweiteiligen Stummfilm „Die Nibelungen“ des berühmten Regisseurs Fritz Lang aus den Jahre 1924.)



Fotos: Die Nibelungen 1924, Stummfilm von Fritz Lang



Zauberschwert und Tarnkappe

Siegfried besitzt ein Zauberschwert namens Balmung und eine Tarnkappe. Wie er an beide gekommen ist, wird in den verschiedenen Sagen jeweils anders erzählt. Eine sagt, er habe sie von den Nibelungen hoch im Norden bekommen, bei denen er einen Erbstreit um einen Schatz schlichten sollte. Als keine Einigung zustande kommt, erschlägt Siegfried beide Erben und nimmt den Schatz an sich. Später will der Hüter des Schatzes, der Zwergenkönig Alberich (wir denken an den „Tatort Münster“) den neuen Besitzer nicht anerkennen und muss, besiegt, Siegfried dienen. Manche sagen auch, Alberich sei der Besitzer der Tarnkappe gewesen, die Siegfried ihm entwendet habe. Der Norden hatte für Siegfried auch andere Reize als Gold. Er hat die ebenso schöne wie starke Brunhild, Königin von Island, als Braut gewonnen, vergisst das aber später durch einen Zauberberank.

In Worms kreuzt Siegfried mit 700 „Recken“ auf und will das Königreich für sich. Die drei Könige und vor allem der Anblick Kriemhilds (die wir ebenfalls im Fahrstuhl bewundern dürfen) bringen ihn davon ab und er unterstützt die Burgunder gegen eindringende Feinde. Nach einem glänzenden Sieg ist er als Schwager willkommen. Allerdings hat Gunther ein „kleine“ Bitte. Er möchte die von Siegfried sitzengelassene Brunhild zur Frau haben. Die willigt ein, unter einer Bedingung: Ihr zukünftiger Mann muss sie in einigen Sportarten besiegen. Siegfried erledigt das mit Hilfe der Tarnkappe, Gunther muss nur so tun

als ob. Auch der eheliche Beischlaf nach der Trauung ist schwierig, Brunhild hängt Gunther an einen Haken. Aber mit Hilfe der Tarnkappe gelingt auch dieser entscheidende Akt. Ende gut, alles gut, könnte man denken – zwei glückliche Ehen!

Mord und Selbstmord

Aber die Schwägerinnen können sich nicht leiden und so kommt es zum Eklat. Im Bad, in der Halle, vor dem Dom – die Ortsangaben schwanken – begehrt Brunhild den Vortritt, da Kriemhild ja nur die Frau eines „Lehnsmanne“ sei. Dass Siegfried selbst ein Königssohn ist, übersieht sie großzügig. Kriemhild, der Siegfried – nicht ganz freiwillig – von seinen Tricks erzählt hat, schreit ihr die Wahrheit ins Gesicht. Und jetzt haben wir den Skandal! Die Schande kann nur durch Blut getilgt werden.

Hagen, dem Kriemhild vertraut, erfährt von ihr die Stelle, an der Siegfried verwundbar ist. Er ermordet ihn auf der Jagd, als Siegfried durstig aus einer Quelle trinkt. (Auch das ist im Fahrstuhl zu bewundern.) Siegfrieds Zauberschwert eignet er sich an, man kann auch sagen, er klaut es. Die Könige halten zu Hagen und vertuschen den Mord. Aber als Hagen an der aufgebahrten Leiche vorbei geht, bricht die tödliche Wunde wieder auf. Das ist nach Meinung der damaligen Zeit ein untrügliches Zeichen für den Mörder! Doch die Könige kümmern sich darum nicht, sie haben die Macht, Kriemhild muss sich fügen und mit dem Mord weiterleben. Brunhild kann den Tod des immer noch Geliebten nicht verwinden und begehrt Selbstmord.

Kriemhild heiratet Etzel

Mit der Erinnerung an ihren ermordeten Mann führt Kriemhild in Worms bei ihren Brüdern ein trauriges Leben. Es fehlt ihr nicht an Reichtum, denn sie ist ja Erbin des Nibelungenschatzes. Damit ist sie eine gute Partie und eine schöne Frau ist sie immer noch. Das findet auch Etzel, der König der Hunnen. Die Hunnen sind ein



Reitervolk aus dem Osten, das sich im Gebiet des heutigen Ungarn niedergelassen hat. Etzels Frau ist gestorben und nun hält er um Kriemhilds Hand an. An seinem Hof herrscht er über Heiden und Christen; Ru-

ROSENHÄGER GmbH + Co. KG

Sanitätshaus Orthopädie-Technik Reha-Technik

33615 Bielefeld, Stapenhorststraße 42 bis 42b
Telefon (0521) 89727-0, Telefax (0521) 89727-21
E-Mail: w.rosenhaeager@sanitaetshaus-rosenhaeager.de

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Fußstützen
- Kompressionsstrümpfe
- Miederwaren
- Epithesen
- Krankenpflegeartikel
- Stromversorgung
- Inkontinenzartikel
- Krankenfahrräder
- Pflegebetten
- Rehabilitationshilfen



... im Dienste Ihrer Gesundheit!

Abschied gestalten mit Herz, Verstand und Sinn

Im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen der natürliche, respektvolle Umgang mit den Verstorbenen und die individuelle Begleitung der Angehörigen.

In meinem hellen, offenen und gleichzeitig geschütztem Haus bekommen Sie die Zeit um Abschied zu gestalten und die Trauer zu leben.

Jeder Mensch macht eigene, persönliche, ganz individuelle Trauererfahrungen und muss seinen Trauerweg finden und gehen. Das kann uns niemand abnehmen, aber begleiten kann ich sie dabei.



Besuchen Sie mich in meinem Haus.

Ute Heiler Bestattungen
Stapenhorststr. 40a
33615 Bielefeld
0521 - 40 16 06

www.heiler-bestattungen.de

Ute Heiler
Bestattungen



terzo®Gehörtherapie

Damit Sie verstehen.



Unsere Leistungen

- ✓ Gehörtherapie/Aufbautraining
- ✓ Kostenloser Hörtest
- ✓ unverbindliche Hörgeräteprobe
- ✓ Tinnitusberatung
- ✓ Hörgeräte führender Hersteller
- ✓ Gehörschutz

Besser hören aus eigener Kraft –
werden Sie selber aktiv:
Für mehr Lebensqualität.

Gutschein

für ein(e) kostenlose(s)
Höranalyse/Probetraining

Vereinbaren Sie vorab einfach einen
unverbindlichen Termin mit uns

Sie erhalten Antwort auf die Fragen

- Wie gut höre ich?
- Wie gut verstehe ich?
- Was leistet die terzo®Gehörtherapie?

50
JAHRE

Gerland Hörgeräte

Kiskerstr. 19 | 33615 Bielefeld | Tel. 0521.9674630

Weitere 7x in Bielefeld

www.gerland.de

Gerland
H Ö R G E R Ä T E

Kriemhilds Rache



mänen und Polen sind ihm tributpflichtig, der wegen seiner Tapferkeit vielgerühmte Dietrich von Bern steht wie viele andere germanische Helden in seinem Dienst. Manche Fürstenkinder leben dort auch als Geiseln für das friedliche Verhalten ihrer Eltern. Wegen der grausamen Kriegszüge mit seinen gefürchteten Bogenschützen wird Etzel von vielen als Menschheitsplage, als Geißel Gottes angesehen, aber bei den Germanen hat er etwas bessere Noten. Sie nennen ihn Attila, das heißt Väterchen. Eine Verbindung zu solch einem mächtigen Fürsten kann den Königen aus Worms nur nützlich sein. Sie stimmen der Heirat zu. Und so könnten eigentlich alle zufrieden sein: Etzel hat die schönste Frau, Kriemhild den mächtigsten Mann und die Könige und Hagen sind die nervige Witwe los. Den Nibelungenschatz haben sie ihr sicherheits halber nicht mitgegeben; Hagen hat ihn im Rhein versenkt, an einer Stelle, die nur er kennt und wo die Rheintöchter, eine Art von Nixen, ihn bewachen.

Kriemhilds Rache

Aber glücklich sein, ist nicht das, was Kriemhild will. Sie hat nur ein einziges Ziel: Rache!, Rache für Siegfrieds Tod! (Wir können an ihrem Bild im Fahrstuhl erkennen, das sie nichts Gutes im Schilde führt.) Als sie Etzel einen Sohn geboren hat, kann sie ihn überreden, eine Einladung zu ihren Brüdern an den Hof zu Worms zu schicken. Etzel tut das nicht gern, denn Gunther und Hagen waren als Geiseln schon bei ihm, als sie noch Teenager waren. Die Worm-

ser können die Einladung nicht gut ablehnen, obwohl es Hagen nicht wohl dabei ist. Aber er will nicht als Feigling gelten und so kommt er mit. Mit „Tausend und sechzig Mann, dazu neuntausend Knechte“ ziehen die Burgunder in voller Heeresstärke an die Donau. Dort gibt es ein erstes Problem. Der Fährmann will sie nicht übersetzen. Hagen löst den Fall auf seine Weise: er erschlägt den Fährmann und übernimmt seine Stelle. Als ihm dabei zwei Nixen weissagen, aus dem gesamten Heerhaufen würde nur der mitgeführte Kaplan überleben, schlägt er auch den Geistlichen nieder und wirft ihn in die Donau. Aber der Gottesmann kann schwimmen und rettet sich ans andere Ufer. Da weiß Hagen, dass es Ernst wird.

Blutiger Erbstreit

Als sie die Grenze überschreiten, ist der Markgraf Rüdiger geradezu begeistert. Der jüngste der Könige, Giselher und Rüdigers Tochter Dietlind verlieben und verloben sich. Auch Attila empfängt die Burgunder herzlich. Etwas frostiger verläuft das Treffen zwischen Kriemhild und Hagen. Die Antwort auf die Frage nach ihrem Erbe, dem Nibelungenschatz, der läge am Grunde des Rheins, hellt die Stimmung nicht auf. Insgesamt wächst die Spannung. Nur Etzel will das nicht bemerken. Als Kriemhild beim gemeinsamen Festmahl ihren Sohn hereinbringen lässt, schlägt er nach höfischer Sitte vor, Ortwin, das Kind, an den Hof zu Worms zu schicken. Zum Entsetzen aller Tischgenossen tötet Hagen den kleinen Jungen. Etzels Bruder Bleda hat in-

zwischen ohne Wissen Etzels versucht, die Knechte der Burgunder im Schlaf zu überwältigen. Der Versuch ist gescheitert und Bleda hat ihn mit dem Leben bezahlt. Jetzt geht das Schlachten los; die Burgunder – von 10.000 ist nicht mehr die Rede – sind gewaltig in der Unterzahl und sterben in erbitterten Kämpfen. Bis nur noch Gunther und Hagen am Leben sind. Dietrich von Bern fordert sie auf, sich zu ergeben und sichert ihnen dafür das Leben zu. Beide lehnen ab und werden von Dietrich überwunden. Er bindet sie, überbringt sie seiner „Herrin“ Kriemhild und bittet für sie um Gnade. Das ist ritterlicher Brauch und muss gewährt werden. Aber Kriemhild denkt nicht daran. Sie lässt ihrem gefesselten Bruder den Kopf abschlagen, weil Hagen sagt, er würde das Versteck des Nibelungenschatzes nicht verraten, so lange Gunther lebt. Als sich Hagen dann immer noch weigert, erschlägt sie ihn mit Siegfrieds Schwert. Ein anderer Lehnsmann Etzels, der alte, besonnene Hildebrandt, gerät in furchterliche Wut darüber, dass ein WEIB den tapferen Recken gefesselt ermordet hat. Und er haut die Königin „in Stücke“. Das ist das Ende der Burgunder oder „der Nibelungen Not“.

Und weil wir An- und Umwohner des Siegfriedplatzes Mord und Totschlag nicht so sehr schätzen, nennen wir unseren Platz etwas sanfter den „Sigggi“. Wir glauben nämlich, dass seine Eltern Siegfried so genannt haben, als er noch „ein stolzer Knab“ war.

Klaus Böcker

Fortsetzung folgt



Markistände auf dem Siggü

- | | |
|--|--|
| 1 Bültmann GbR – Obst & Gemüse | 20 Amine – Griech. Spezialitäten |
| 2 Elbrechter – Obst & Gemüse | 21 Olsson – Backwaren |
| 3 Tödheide – Obst & Gemüse | 22 Gößling – Obst & Gemüse |
| 4 Laustroer – Geflügel & Wild | 23 Bußmann – Backwaren |
| 5 Sender Wildhandel –
Fleisch- & Wurstwaren | 24 Teewagen Reinhard – Tee |
| 6 Feinkost Hackenbeck – Käse & Pasta | 25 Barista – Ital. Feinkost |
| 7 Kasper – Räucherfisch | 26 Fisch-Express Aziz – Fisch |
| 8 Feinkost Hadidi – Griech. Spezialitäten | 27 Biohof Frenser – Käse- & Wurstwaren |
| 9 Feinkost Schilan – Griech. Spezialitäten | 28 Halhof – Naturprodukte |
| 10 Verhoff – Obst & Gemüse | 29 Beier – Fleisch- & Wurstwaren |
| 11 Beermann – Fleisch- & Wurstwaren | 30 Kreta – Produkte aus Kreta |
| 12 König – Backwaren | 31 Bioland Meyer – Obst & Gemüse |
| 13 Hartkämper – Käse | 32 Berninghof – Obst & Gemüse |
| 14 Frisch/Tiemeyer – Backwaren | 33 Claas – Obst & Gemüse |
| 15 Pascal – Honig | 34 Gees – Blumen |
| 16 Baumhüter – Obst & Gemüse | 35 Lohmann – Blumen |
| 17 Drewski – Obst & Gemüse | 36 Fisch Holland – Fisch |
| 18 Brüscke – Blumen | 37 Brotzeit – Backwaren |
| 19 Kokolakis – Olivenölhändler | 38 Geflügelhof Langenberg – Eier |



Der Sigg-Markt am Freitag

Alle Händler auf einen Blick



Amine-Feinkost
Griechische Spezialitäten
Said Amine
Bielefeld-Sennestadt
Auf dem Sigg seit 1996



Bioland Gemüsehof Norbert Meyer
Verkäufer: Joscha Lehmann, Heiner Wild, Melle-Neuenkirchen, Auf dem Sigg seit 1988



Rainer Drewski
Bielefeld-Altenhagen
Obst, Gemüse, Südfrüchte
Auf dem Sigg seit 1947
(in der 3. Generation)



Barista
Italienische Feinkost
Werner Linnemann
Bad-Lippspringe
Auf dem Sigg seit 2005



Brotzeit
Backwaren
Verkäufer: Robert Kariner
Friedrichsdorf
Auf dem Sigg seit 1991



Ingeborg Elbrechter
Obst und Gemüse, teilweise aus eigenem Anbau
Bielefeld-Babenhausen
Auf dem Sigg seit 1943
(in der 4. Generation)



Maria Beermann
Fleisch- und Wurstwaren
Bad Laer
Auf dem Sigg seit 2012



Gärtnerei Brüscke
Topf- und Schnittblumen
Lage-Hagen
Verkäufer: Maik Gogollok
Auf dem Sigg seit 1968



Emmanouil Kokolakis
Olivenöl und Honig aus Kreta
Werther
Auf dem Sigg seit 1999



Landschlachtere Beier
Fleisch- und Wurstwaren
Bielefeld - Jöllenbeck
Verkäuferin:
Ulrike Wüstneck
Auf dem Sigg seit 2017



Bußmanns
Bio-Backwaren
Andrea Pollmeyer und Sabine Bröckling
Harsewinkel
Auf dem Sigg seit 1998



Feinkost Georg Huckenbeck
Käsespezialitäten, Pasta, Wurstwaren
Greven
Auf dem Sigg seit 2012



Berninghof Spenge
Obst- und Gemüse
Nicolé Frenz
Auf dem Sigg seit 2000



Heiko Bültmann GbR
Obst und Gemüse
Bielefeld - Babenhausen
Hannelore Bültmann
Auf dem Sigg seit 1930



Feinkost Hadidi
Griechische Spezialitäten
Maher Hadidi
Lage
Auf dem Sigg seit 2010



Biohof Frenser
Käsespezialitäten, Wurstwaren
Elisabeth Frenser
Rheda-Wiedenbrück
Auf dem Sigg seit 2008



Josef Claas
Obst und Gemüse, teilweise aus eigenem Anbau
Herzebrock-Clarholz
Auf dem Sigg seit 1987



Feinkost Schilan
Griechische Spezialitäten
Oerlinghausen
Verkäufer Ismail Ramadan
Auf dem Sigg seit 2010



Fisch-Express Aziz
Seefische, Meeresfrüchte
Steinhagen
Rekaut Aziz
Übernahme von
Ahlemeyer 2015



Henrik Baumhüter
Obst und Gemüse,
teilweise aus eigenem
Anbau
Halle-Bokel
Auf dem Sigg seit 1993



Peter Paskal
Honig
Melle



Fisch-Holland
Brackwede
Seefische und gegrillter
Fisch
Sevinc Gel
Auf dem Sigg seit 2005



Horst König
Backwaren
Bielefeld
Auf dem Sigg seit 1965
Verkäuferin:
Carola Steinberg



Sender Wildhandel
Fleisch- und Wurst-
waren, Wild und
Lamm, Verkäufer:
Ute Heitjohann
Stephan Sander
Übernahme von
Mersch Mai 2018



Fischräucherei
Bernhard Kasper
Selbstgeräucherte Fische
Lemgo
Auf dem Sigg seit 2015



Kreta Land
Olivenöl und andere
Produkte aus Kreta
Bielefeld
Verkäufer: Alexis Struck
Auf dem Sigg seit 2012



Teewagen
Beatrice Steinberg und
Dieter Reinhardt
Tee und Naturkost
Bielefeld-Kirchdornberg
Auf dem Sigg seit 1971



Manfred Gees
Stauden und Kräuter, teils
aus eigenem Anbau
Schloß Holte-Stukenbrock
Auf dem Sigg seit 1978



Ulrike Langenberg
Eier und Butter
Stemwede
Auf dem Sigg seit 1968,
(in der 3. Generation)



Uwe Tödheide
Obst und Gemüse, teilweise
aus eigenem Anbau
Gütersloh-Niehorst
Auf dem Sigg seit 1963



Jürgen Gößling
Obst und Gemüse aus
biologischem Anbau
Bielefeld-Theesen
Auf dem Sigg seit 2015



Reinhard Laustroer
Wild, Geflügel, Waldfrüchte
Schloß Holte-Stukenbrock
Auf dem Sigg seit 1930
(in der 3. Generation)



Ute Tiemeyer
Backwaren von
Bäcker Frisch
Westkirchen bei Warendorf
Auf dem Sigg seit 2008



Halhof
Bielefeld-Schildesche
Fleisch- und Wurstwaren,
Säfte, Honig
Petra Focken-Kremer
Auf dem Sigg seit Oktober
2017



Antonius Lohmann
Langenberg
Schnittblumen, Beet-
und Balkonpflanzen aus
eigener Produktion
Auf dem Sigg seit 1990



Michael Verhoff
Obst und Gemüse,
teilweise aus eigenem
Anbau, Südfrüchte,
Rheda-Wiedenbrück
Auf dem Sigg seit 2008



Maria Hartkämper
Käsespezialitäten
Rietberg
Auf dem Sigg seit 2010



Bäckerei Olsson
Auf dem Sigg seit 1990



Ein Jubiläum
im Bielefelder
Westen

Bielefeld. 1. Juli.
Der neue Wochenmarkt auf dem Platz an der Siegfriedstraße, der heute zum ersten Male stattfand, erfreute sich eines überaus regen Zuspruchs, sowohl von Seiten der Käufer als auch von Verkäufern. Die vom Magistrat zur Verfügung gestellten Materialien zum Aufbau der Stände reichten längst nicht mehr aus. Wenn auch anscheinend viele aus Neugier erschienen waren, so ist der Erfolg demnach nicht ausgeblieben, denn es hatte sich ein zahlreiches kauflustiges Publikum eingefunden. Hoffentlich bleibt es so. Auch der Hundefänger fungierte fleißig und nicht ohne Erfolg. „Drei Gefangene“ machte er.

Westfälische Zeitung 27.1903

115 Jahre Wochenmarkt auf dem Siegfriedplatz - eine Erfolgsgeschichte

Der dringende Wunsch der Bürgerschaft auf Einrichtung eines Wochenmarktes im „nordwestlichsten Theil der Stadt“ war damit in Erfüllung gegangen. Mittwoch, der 1. Juli 1903 war ein guter, ein erfolgreicher Tag: Für die Bürger, die Händler, den Hundefänger. Und was ist mit den „drei Gefangenen“? Wir wissen es nicht, können nur vermuten, dass damals wie heute keine Haustiere auf dem Markt erlaubt waren. Vielleicht handelte es sich auch um Hunde, die ohne Herrchen und ohne Steuermarke unterwegs waren.





1. Markttag 1903 Stadtarchiv Bielefeld, Westfalen-Blatt 2.7.1953

Der neue Markt an der Siegfriedstraße war bereits am 27. April vom Magistrat mit dem besonderen Hinweis „versuchsweise“ beschlossen worden. Deshalb wurde gespart und wurden nur die notwendigsten „Gerätschaften“ für den Markt beschafft. Neben den zwölf neuen Gemüsetischen standen gebrauchte Buttertische und Geflügelkäfige.

Wichtig war auch die Festlegung der Wochenmarkttage. Die Bauern und Händler schlugen Mittwoch und Freitag als günstig vor. Diese Tage wurden dann behördlicherseits als Markttag an der Siegfriedstraße angeordnet.

Fazit: Diese bis heute gültige behördliche Festlegung der Markttage und der dringende Bürgerwunsch waren die beiden

Gründe, dass aus dem Versuch im Jahre 1903 eine 115 Jahre alte Erfolgsgeschichte wurde. Heute kann der Wochenmarkt zu recht als der schönste Markt in Bielefeld bezeichnet werden.

Rückblende

Leider gibt es von seinen Anfängen nur wenige Dokumente und ebenso wenige



Zeitungsartikel. Erst über den 50. Jahrestag wurde am 2. Juli 1953 in den Tageszeitungen ausführlich berichtet. Damals konnte noch ein „altes Mütterchen“ als Kundin der ersten Stunde erzählen: „Ein Ei kostete damals 5 Pfennige“.

Die alte Dame hat zum Zeitpunkt der Eröffnung 1903 ganz sicher auch den damals tobenden „Eierstreit“ erlebt. Es ging um den Verkauf von Eiern nach Gewicht oder nach Stückzahl. Im Gegensatz zu der Praxis in den Ladengeschäften wurden die Eier auf dem Markt ausschließlich abgewogen. Es hieß: „Bitte zwei Pfund Eier“. Die damalige Marktpraxis hat sich zwar nicht durchgesetzt, ist aber in den heutigen Gewichtsklassen noch erkennbar.

Damals durften auch nicht alle Waren auf dem Markt angeboten werden. So galten Waren, die nicht in der heimischen Region angebaut und geerntet wurden, wie Vanille und Muskat, als verboten. Diese Vorschrift wurde bald aufgegeben und es konnten weitgereiste, leckere Gewürze und Tees verkauft und gekauft werden.

Aufwertung durch die Bürgerwache

Eine wichtige Aufwertung des Marktes und des gesamten Umfeldes erfolgte im

Jahre 1914 durch die Einweihung des vom Oberbaurat Friedrich Schultz geplanten Gemeinschaftshauses, der Bürgerwache, auf dem Siegfriedplatz. Das heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude beherbergte die Kaiserliche Post, das Polizeirevier und das – für die Markthändler wichtige – staatliche Eichamt. Zwei Sandsteinreliefs in der Fassade symbolisieren die frühere Nutzung. Die unübersehbare, mittig angebrachte Uhr bestimmte den Tagesablauf der Menschen: die Marktzeit, die Öffnungszeit der Post und die „Sprechstunden“ der Polizei. Wichtig war auch der rechts neben der Bürgerwache errichtete Kiosk mit Milchwirtschaft und der Toilette für die Markthändler.

Und so fand Woche für Woche, Jahr um Jahr – immer mittwochs und freitags – der Markt an der Siegfriedstraße statt. Frühmorgens ertönten das Hufgetrappel und das eiserne Rollen der Wagenräder rund um den Platz. Die Bauern und Händler bauten ihre Stände auf und versorgten die Menschen in guten und weniger guten Zeiten mit ihren eigenen und zugekauften Produkten. Und die Menschen kauften nicht nur, sondern brachten auch Zeit für manches Schwätz-

chen mit. Derweil leerten die Pferde ihren Hafersack und warteten geduldig auf das Markttende.

Presseberichte

Über dieses tägliche Marktgeschehen, das vielfältige Angebot und die Preise wurde ab dem Jahre 1946 ausführlich in den Bielefelder Tageszeitungen Freie Presse und Westfälische Zeitung berichtet. Egal ob die Überschrift „Wochenmarkt im Plauderton“ oder „Ueber den Wochenmarkt geschlendert“ lautete, die Informationen lasen sich interessant, waren wichtig und manchmal auch unterhaltend. Eine nostalgische Kostprobe:

10. September 1946: „Wiedersehen auf dem Wochenmarkt. Die Volks-Ananas, die Steckrübe, als gute alte Bekannte aus der Hungerzeit nach dem 1. Weltkrieg, ist wieder da.“

26. Oktober 1946: „Fisch, viel Fisch! Wenn es wieder mehr Fisch gibt, zaubert die Hausfrau einen Brotaufstrich aus Heringen oder Bücklingen. Die Zutaten: Senf, Zwiebel, Milch, Zucker, Mehl und Essig.“

27. Oktober 1950: „Oktoberlicher Winter einbruch. Der erste Frost macht sich auch auf dem Wochenmarkt bemerkbar. Es sind





Voraussetzungen für die hohe Zeit des Grünkohls geschaffen. 15 bis 18 Pfg. pro Kilo.“

28. Dezember 1951: „Das Revier der Fischstände bietet besonderen Anreiz. Fette Aale aus dem Steinhuder Meer und dem Rhein tragen ihre geräucherte, glänzendbraune Haut zu Markte – für 4,80 bis 4,90 Mark. In großen Wannen erfreut sich die Sippschaft der Sylvesterkarpfen der letzten Minuten ihres Daseins.“

11. Januar 1952: „Etwas Neues sind auf dem Geflügelmarkt die Wildtauben oder auch Holztauben, die pro Stück DM 1,80 kosten und bestimmt eine wohlschmeckende Tauenbrühe ergeben, denn wie sie gebraten schmecken, wusste auch nicht der Händler zu sagen. Man sollte es einmal versuchen.“

Gut fünfzig Jahre später wurden nach und nach die Pferde durch Trecker und andere Motorfahrzeuge ersetzt. Ein Stück Nostalgie verschwand ...

Von damals bis heute, von der Kaiserzeit, der Zeit der Weimarer Republik, der Zeit des Nationalsozialismus, der Nachkriegszeit mit der Währungsreform und der Zeit bis heute haben die Händler und Marktbesucher auf dem „Markt an der Siegfriedstraße“ unzählige Marktgeschichten erlebt. Und in dem gleichen Zeitraum vergingen Sommer und Winter, Hitze und Frost, Sonne und Regen, Saat und Ernte.

115 Jahre Siegfriedmarkt - eine spannende Zeitgeschichte und zahlreiche Geschichten von Bauern, Fleischern, Bäckern, Fischhändlern, Imkern und all den anderen und von den Bürgern mit den gefüllten Körben, Taschen und Einkaufsnetzen.

Dann bis Mittwoch oder Freitag ...

Peter Salchow



Anita Stellbrink berichtet über ihre Arbeit als Marktmeisterin

Kein Job für Langschläfer



Marktmeisterin Anita Stellbrink

Ihr Arbeitstag beginnt früh. Um 4.35 Uhr öffnet sie den Markt, d.h. sie entfernt die Poller von der Zufahrt Rolandstraße, damit die Markthändler mit ihren Fahrzeugen auf den Platz gelangen können. Schon vorher hat sie den Platz inspiziert und nach Verunreinigungen Ausschau gehalten. Wenn nötig, räumt sie auch eigenhändig Müll weg. Meistens handelt es sich um leere Flaschen, die von Besuchern am Abend zuvor achtlos zurückgelassen wurden. Nach Weihnachten können es auch schon mal Tannenbäume sein, die nicht abgeholt wurden.

Mit wachsamem Auge verfolgt sie dann den Aufbau der Marktstände. Sie schaltet den Strom ein, damit die Händler ihre elektrischen Gräte anschließen können. Die Marktordnung der Stadt Bielefeld legt die Öffnungszeiten der Bielefelder Märkte von 7 bis 13 Uhr fest. Frühestens eine Stunde vorher darf mit dem Aufbau begonnen werden. Die meisten Händler haben einen festen Dauerstandplatz, doch es gibt auch einzelne Händler, die nur sporadisch auftauchen. Diese bekommen dann von der Marktmeisterin einen Stellplatz zugewiesen, den sie dann auch bar bezahlen müssen. Über die Vergabe von Dauerstandplätzen entscheidet die Marktverwaltung, nicht die Marktmeisterin.

Parteien und andere Organisationen, die am Rande des Marktes einen Infostand aufbauen möchten, müssen sich vorher beim Amt für Verkehr eine Genehmigung erteilen lassen. Auf dem Marktplatz selbst sind solche Veranstaltungen nicht zugelassen.

Einhaltung der Marktordnung

Bei ihrem morgendlichen Rundgang über den Markt achtet sie darauf, dass die Vorschriften der Marktordnung, wie beispielsweise die Preisauszeichnungen, eingehalten werden. Auch Rad fahren, Skateboard fahren oder Hunde sind nicht erlaubt. Die Händler müssen nach Beendigung des Marktes den Platz besenrein zurücklassen. „Hier auf dem Siegfriedplatz gibt es damit keine Probleme“ stellt die Marktmeisterin fest, „die meisten Händler sind schon lange hier, kennen die Marktordnung und halten

sie ein. Schon aus eigenem Interesse.“ Auf anderen Märkten, z. B. auf dem Kesselbrink, sieht das gelegentlich anders aus. Seit einem Jahr ist Frau Stellbrink jetzt als Marktmeisterin beim Ordnungsamt tätig. Sechs Innenstadtwochenmärkte hat sie zu beaufsichtigen. Der Kesselbrink gehört auch dazu. Als Frau und eher zierlich von Gestalt und Körpergröße musste sie sich auf dem Kesselbrink bei den ausländischen Händlern zunächst einmal Respekt verschaffen. „Aber jetzt kommen wir gut miteinander aus“, berichtet sie lächelnd.

Um 13 Uhr endet der Markt. Die Händler haben eine Stunde Zeit für den Abbau, aber um 13.45 Uhr stellt die Marktmeisterin den Strom ab, denn um Punkt 14 Uhr kommt das Team des Stadtreinigungsamtes zur Endreinigung. Danach werden auch die Poller wieder aufgestellt.

Ein Lob für den Sigg

„Den Siegfriedmarkt mag ich besonders gern“, erklärt Anita Stellbrink zum Abschluss. „Er ist von allen Seiten baulich gut eingefasst, liegt zentral im Viertel und hat eine gute Verkehrsanbindung. Es gibt nur zu wenig Parkplätze, aber daran können wir auch vom Ordnungsamt nichts ändern“, fügt sie noch hinzu.

Karl-Gustav Heidemann



Hans Joachim Meirich reinigt den Markt seit 2006



Von links: Josef Claas, Maria Beermann, Michael Verhoff, Antonius Lohmann

Ein bewährtes Team: Die Sprecher der Markthändler

Kaum Probleme auf dem Sigggi

Seit drei Jahren sind sie nun im Amt: Fleisch- und Wurstwarenhändlerin Maria Beermann, Blumenhändler Antonius Lohmann, die Obst- und Gemüsehändler Josef Claas und Michael Verhoff. Sie sind das Sprecherteam der Markthändler, sowohl auf dem Kesselbrink als auch auf dem Siegfriedplatz und vertreten die Interessen der Händler gegenüber dem Ordnungsamt. Zuvor hatten jahrelang Jörg Breder und Reinhard Laustroer diese Funktion inne gehabt.

Informelle Struktur

Eine formelle Struktur, etwa einen Verein der Händler, wie er in anderen Städten besteht, gibt es nicht. „Wir machen das mehr informell bei einem Glas Tee,“ erklärt Josef Claas aus Herzebrock-Clarholz. Man trifft sich, sofern es die Arbeit zulässt, beim Teewagen von Beatrice Steinberg und Dieter Reinhardt und bespricht die Lage. Michael Verhoff aus Rheda-Wiedenbrück ergänzt: „Hier auf dem Siegfriedplatz haben wir eigentlich kaum Probleme. Das ist alles seit Jahren gut eingespielt. Anders war es auf dem Kesselbrink. Da hatten wir anfangs etliche Probleme. Nicht nur wegen der fehlenden Toiletten.“ Es waren vor allem die umsatzschwachen Tage Dienstag und Donnerstag, die den Händlern Sorge bereiteten. Etliche wollten aus ihren Ver-

trägen aussteigen und forderten eine Verlegung vom Kesselbrink zum Rathaus. „Da war es gut, dass wir als Team gemeinsam aufgetreten sind,“ sagt Antonius Lohmann. „Eine Verlegung konnten wir zwar nicht erreichen, leider, dafür sind aber Dienstag und Donnerstag weggefallen.“ Momentan gibt es auch auf dem Kesselbrink ein gutes Verhältnis zwischen Markthändlern und Ordnungsamt.

Siegfriedplatz als Standort beliebt

Der Siegfriedplatz erfreut sich bei den Händlern großer Beliebtheit. „Der Platz hat einfach mehr Atmosphäre als der Kesselbrink,“ findet Maria Beermann. Sie kommt aus Bad Laer und hat, wie die meisten ihrer Kollegen, morgens schon eine lange Anfahrt hinter sich. „Aber der Weg lohnt sich. Wir haben ganz viele Stammkunden, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen.“ Auch Josef Claas findet die Kundenbindung sehr wichtig. „Viele kenne ich schon seit Jahren. Die würden es uns sehr verübeln, wenn wir ihnen minderwertige Waren verkaufen würden.“ Alle stimmen darin überein, dass es ein ganzjähriges Angebot an frischen Waren geben muss. Auch in den Zeiten, in denen die Kundenfrequenz eher schwach ist.

Karl-Gustav Heidemann

Der Siggist ist nicht nur Wochenmarkt, sondern auch Tausch- und Infobörse und Treffpunkt für die Menschen im Viertel und viele Besucher.

Und das meinen Marktbesucher...

Christiane Cascante aus Schildesche Frisches direkt vom Bauern

Ich kaufe jede Woche auf dem Siggist ein, weil ich gerne frische Sachen direkt vom Bauern kaufe. Zudem schätze ich die Vielfalt des Angebots und mag die nette Atmosphäre. Ich komme nicht nur zum Einkaufen auf den Markt, sondern treffe auf dem Siggist gerne andere Menschen. Besonders wichtig ist mir das Treffen mit meiner Tochter zu einem gemütlichen Kaffeestündchen auf dem Markt!



auf dem Siggist Wochenmarkt einfach nicht fehlen! Auch zuhause gehe ich regelmäßig auf den Markt statt zum Discounter. Märkte geben mir Inspiration für neue Gerichte



und die Qualität ist nicht zu vergleichen. Auf dem Siggimarkt gefällt es mir, dass es überschaubar, beschaulich und irgendwie auch heimelig ist. Ich liebe das Pesto, was es nur auf diesem Wochenmarkt gibt und bitte sogar meine Schwiegertochter, mir davon mitzubringen, wenn mal wieder ein Besuch bei mir bevorsteht.

Jürgen Bierbach aus Schildesche Tolle Atmosphäre mit Wohlfühleffekt

Ein Markt ist von vornherein etwas Tolles, und zum Siggist-Markt kann ich bequem mit der Stadtbahn hinfahren. Der Platz ist schön mit seiner dreieckigen Form und der Bürgerwache an der Grundseite und hat einen enormen Wohlfühleffekt. Alle, die auf dem Markt einkaufen und verkaufen spü-



ren das. Die Markthändler kenne ich seit langem und schätze die Qualität ihrer Produkte, außerdem ist die Atmosphäre auf dem Siggimarkt sehr angenehm. Ich kaufe auch

im Discounter, z.B. alles, was ich auf dem Markt nicht finde. Dort ist es aber anonym und man kann die Qualität nicht so gut einschätzen.

Christina Thomas, Gustav-Adolf-Straße Mehrgenerationen-Treffpunkt

Ich bin auf dem Land mit frischen Lebensmitteln aufgewachsen. Der Siggist-Markt ist eine Art Ersatz, auf dem ich mich mit frischen Lebensmitteln eindecke. Den Markt zeichnet das gewachsene Vertrauen zwischen Händlern und Marktbesuchern aus. Man geht ehrlich miteinander um. Wenn Erdbeeren z.B. noch nicht richtig süß sind, der Spargel noch sehr teuer ist, bekommt man auch schon mal den Tipp, bis zur nächsten Woche zu warten.

Beim Grillen und vielen anderen Gelegenheiten:
Ciabatta Olive oder Baguette von BrotZeit

Sie finden uns auf vielen Wochenmärkten in Bielefeld und Umgebung – und natürlich auf dem Siggist. Infos zu den Märkten und unseren Backwaren unter brotzeit-bender.de



BrotZeit Bio-Bäckerei Marcus Bender seit 1991

BrotZeit-Brote und -Backwaren bekommen Sie in guten Naturkost- und Direktvermarktungsgeschäften sowie auf Wochenmärkten der Region. Alle Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs aus kontrolliert ökologischem Anbau. EU-Code-Nr. DE-ÖKO-001



Unsere grosse Gemüsevielfalt frisch aus eigenem Anbau per Onlineshop oder Abokiste nach Hause geliefert...
auch für Sie unterwegs!

biohof-bi.de
erntefrisch frei Haus

Lebendige Vielfalt aus dem Küchengarten



Der Siggist ist mehr als nur ein Markt – eine Art Kommunikationsbörse und generationsübergreifender Treffpunkt: Man knüpft Kontakte, bekommt neue Infos und erfährt,



was gerade im Viertel los ist. Hier treffen sich Väter, Mütter und Kinder, ältere und junge Menschen, Studenten und Rentner, Handwerker, Arbeitslose und Intellektuelle – eben

die ganze Bandbreite, die im Viertel lebt. Man sitzt zusammen und spricht miteinander, ohne dass man sich näher kennt. Ich treffe meine Freunde und Bekannten auf dem Markt und lerne hier auch immer wieder neue Leute kennen. Wenn ich im Urlaub war und danach wieder auf den Markt gehe, hab ich das Gefühl, wieder zuhause zu sein.

Jorge Jacobs, Wittekindstraße

Siggist ist auch Tausch- und Infobörse

Ich kaufe schon seit 1985 auf dem Markt ein. Ich bekomme nicht nur frische und regionale Lebensmittel, sondern auch eine individuelle und gute Beratung. Ich kann auf dem Markt etwas zurücklegen lassen oder bestellen. Es gibt ein persönliches Verhältnis zwischen Kunden und Händlern.



Der Siggist-Markt ist auch so etwas wie eine Tausch- und Infobörse. Man muss sich nicht verabreden, sondern trifft sich, sieht sich, plaudert

miteinander und tauscht sich aus. Hier werden Jobs vermittelt oder auch schon mal ein Zimmer in einer WG oder eine freie Wohnung. Man fragt, ob jemand jemanden kennt, der eine Waschmaschine braucht oder weiß, wer beim Renovieren helfen kann, wer einen guten Tischler kennt oder wo man etwas besonders essen kann etc.. Man bringt sich auf den neuesten Stand, was gerade im Viertel passiert.

Andrea Junker und Ralph Heidemeier-Junker, Schloßhofstraße

Das Wohnzimmer im Westen

Der Siggist-Markt ist einer der schönsten Märkte, die wir kennen. Er ist das Wohnzimmer des Bielefelder Westens. Hier gibt es noch den persönlichen Kontakt zum Erzeuger, eine Direktvermarktung und ein breites regionales Obst- und Gemüseangebot. Wir kennen einige Markthändler seit vielen Jahren und haben gegenseitiges Vertrauen. Wir könnten sogar anschreiben lassen. Wo gibt es das noch? Unseren Sohn haben wir von klein auf mit auf den Markt genommen. Er kennt fast alle Gemüse- und Obstsorten, die es auf dem Markt gibt. Auch das ist heute nicht mehr selbstverständlich.



Laurenz Heidemeier-Junker

Der beste Platz für frische Lebensmittel

Auf dem Weg in die Uni gehört mittwochs und freitags ein Abstecher zum Markt einfach dazu. Leider kann ich es mir als

Student noch nicht leisten, immer auf dem Markt einzukaufen. Aber bei meinen Eltern decke ich mich mit Obst und Gemüse vom Siggist ein. Es gibt im Bielefelder Westen keinen anderen Ort, wo man

so frische und qualitativ gute Lebensmittel aus der Region bekommt. Außerdem treffe ich hier Freunde und Bekannte ohne mich zu verabreden.

Mittwochs und Freitags ist es fast Pflicht, ohne den Siegfriedsmarkt geht es nicht. Die meisten Bauern kennen uns schon, das Gemüse kommt wirklich aus der Region.

Unser Heimatgemüse sowie jeden Salat, sämtliches hat man hier parat. Die Hühner von denen die Eier kamen, kennen die Landwirte noch mit Namen.

Am Sommerende ist man gefordert, Winterkartoffeln werden geordert. Die Bauernjungen vom Wochenmarkt, haben noch vor unserer Haustür geparkt.

An früheren Tagen sogar mit Pferd und Wagen. Mit anderen Worten: was war das wert? Zwei Apfelsorten, aus Erde und vom Pferd.

Aber heute geht alles schneller, die Kartoffeln kommen per Internet in den Keller. Nun ist der November nicht mehr weit, es beginnt die Steckrüben und Grünkohl-Zeit.

Und in den folgenden Wochen bis Weihnachten, musste man die Enten und Gänse schlachten. Ja, was reden wir da groß es ist das ganze Jahr was los.

Also sollten wir jetzt wissen ohne Markt sind wir aufgeschmissen.

Sie ist zum 4. Mal wieder in den Bundestag gewählt und hat dort eine führende Rolle in der Fraktion der Grünen. Bei aller Leidenschaft für die Politik hat sie die Bodenhaftung nicht verloren.

Britta Haßelmann im Gespräch

Frau Haßelmann, Sie sind erneut von ihrer Partei zur Parlamentarischen Geschäftsführerin gewählt worden. Können Sie unseren Lesern kurz erklären, worin die Aufgabe einer parlamentarischen Geschäftsführerin besteht?

Parlamentarische Geschäftsführerin zu sein ist eine wunderbare Aufgabe. Ich freue mich, dass ich das machen kann. Ich darf die Fraktion nach innen managen und vertrete sie nach außen gegenüber den anderen Fraktionen. Die PGF's, wie wir abgekürzt genannt werden, sind diejenigen, die den Ablauf einer Parlamentarischen Sitzungswoche festlegen. Wir beraten welche parlamentarischen Initiativen und welche Themen in einer Sitzungswoche beraten werden. Ohne uns PGF's würde im Bundestag nichts gehen.

Welche Fähigkeiten und Voraussetzungen braucht man für diese Tätigkeit?

Es ist wichtig und hilfreich, wenn man gut strukturiert ist und gerne arbeitet. Darüber hinaus braucht's eine Leidenschaft zu kommunizieren und gerne Sachen zu verhandeln.

Wie sind Sie zur Politik gekommen? Gibt es ein Schlüsselerlebnis?

Ich habe als junge Studentin beim Praktikum in der Bielefelder Selbsthilfe e.V. gelernt, dass es wichtig ist, sich nicht abzufinden, wenn man nicht einverstanden ist. Und sich einzumischen, wenn man was verändern will. Über die Arbeit in der BiS und der Initiative gegen Stadtzerstörung und Wohnungsnot, die sich gegen die damaligen Stadtsanierungspläne von CDU und SPD gewehrt hat, bin ich zu den Grünen in Bielefeld gekommen. Das war 1989.

Die Jamaika-Koalition ist nicht zustande gekommen und die Grünen sind nun in der Opposition. Wie sehen Sie die Aufgabe der grünen Fraktion in der Opposition und welche Möglichkeiten hat sie, grüne Politik voranzubringen?

Schade, ich war eine von 14 Mitgliedern aus dem Grünen Sondierungsteam und hätte mir gewünscht, es hätte eine inhaltliche Basis zur Zusammenarbeit geben können. Diese Neuauflage der Koalition aus Union und SPD verheißt nichts Gutes. Es wirkt alles ziemlich mutlos und unengagiert. Zukunftsherausforderungen, wie der notwendige Klimaschutz, Bekämpfung der Kinderarmut, ein Pflege-Sofort-Programm oder eine Verkehrswende werden nicht an-



Britta Haßelmann wurde am 10. Dezember 1961 in Straelen am Niederrhein geboren, wuchs dort auf und ging nach dem Abitur am Mädchengymnasium in Geldern 1983 zum Studieren nach Bielefeld. Sie arbeitete seit 1985 in einem Kollektiv-Betrieb und gemeinnützigen Verein, der Bielefelder Selbsthilfe e.V. in den Bereichen Arbeit und Beschäftigung, Psychiatrie und Gesundheit. Sie ist Dipl. Sozialarbeiterin.

Seit 1989 ist Britta Haßelmann für die Grünen politisch aktiv und seit 1994 Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen. Über zehn Jahre hat sie ehrenamtlich in der Kommunalpolitik gearbeitet, zunächst als parteilose Initiativenvertreterin, später als Frakti-

onsvorsitzende der Bielefelder Grünen. Sie war Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen in NRW.

Im Oktober 2005 wurde sie erstmals Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2013 ist sie Erste Parlamentarische Geschäftsführerin und kommunalpolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Im neuen Bundestag ist sie wieder in gleicher Funktion tätig. Auf Platz 1 der Landesliste der nordrhein-westfälischen Grünen ist Britta Haßelmann wieder in den 19. Bundestag eingezogen.

Sie wohnt seit 1985 im Bielefelder Westen in der Nähe des Siggis.



gegangen. Auf die drängende soziale Frage von gutem und bezahlbarem Wohnraum gibt es keine Antwort. Hier ist viel Raum für Grüne Ideen und Konzepte. Deshalb heißt es jetzt: Rolle in der Opposition annehmen und von dort aus gemeinsam mit Initiativen und Verbänden Druck machen, damit sich was tut.

Zum ersten Mal sitzt im Bundestag eine rechtspopulistische Partei. Wie soll man im parlamentarischen Alltag mit dieser Partei umgehen? Was raten Sie?

Das Klima und der Alltag im Parlament haben sich verändert. Es ist rauer geworden und die Auseinandersetzungen sind härter geworden. Wir erleben Entgleisungen, Verunglimpfungen und Hetze bei parlamentarischen Debatten. Das Agieren der AFD hat Methode. Sie versuchen die Grenze des Sagbaren zu verschieben. Dem müssen wir

Demokratinnen und Demokraten uns entgegenstellen. Gleichzeitig versuchen sie, sich auf dem Rücken der anderen Fraktionen zu profilieren und das Parlament verächtlich zu machen. Das lassen wir ihnen nicht durchgehen. Langsam merken sie, dass es im Bundestag mehr zu tun gibt, als im Plenum zu sitzen und zu polemisieren. Hier kann man nur sagen, „Willkommen“ im Arbeitsparlament Bundestag.

Sie pendeln viel zwischen Bielefeld und Berlin. Wie viel Zeit verbringen Sie im Schnitt in Bielefeld?

Wann immer ich kann bin ich zu Hause in Bielefeld. Aber der Kalender ist eng getaktet. In Sitzungswochen (das sind 21-23 Wochen im Jahr) lebe ich in Berlin - in Wahlkreiswochen bin ich montags in Berlin und die übrige Zeit nehme ich Termine in Bielefeld, der Region OWL und in NRW wahr. Arbeit im Wahl-

kreisbüro, Bürger*innensprechstunden, Besuche von Einrichtungen und Initiativen und Veranstaltungen prägen dann meinen Arbeitsalltag hier vor Ort. Und für einen kleinen Plausch auf dem Wochenmarkt reicht es manchmal auch.

Sie wohnen seit vielen Jahren in der Nähe des Siegfriedplatzes. Was schätzen Sie an Bielefeld und am Bielefelder Westen? Was verbindet Sie mit diesem Stadtteil?

Ja, ich lebe seit 1985 im Bielefelder Westen. Das ist mein Zuhause. Hier kenne ich alles. Hier leben Freund*innen, Familie und Nachbarn. Der Siggie, der Wochenmarkt, die Kneipe und alles was man braucht ist um die Ecke. Zum ICE, in die Innenstadt, die Parks, den Teuto und die Alm ist es nur ein Katzensprung. Das alles zusammen macht unser Viertel aus. Und Bielefeld, unsere weltoffene Stadt mit Universität, Kultur, Wirtschaft, vielen Vereinen und Initiativen und der Arminia mitten im Grünen - ist für mich Niederrheinerin - schon lange mein Zuhause.

**Die Fragen stellte
Karl-Gustav Heidemann**

schnell, kompetent, günstig...

BORIS DIETZ
Hausgeräte Service

Ihre Hilfe vor Ort!

Fon: 05 21 | 45 48 549
www.dietz-hausgeraete.de

wir reparieren
div. Marken
u. a.

- Trockner
- Dampfgarer
- Dunsthauben
- Geschirrspüler
- Backöfen- Herde
- Waschmaschinen
- Kühl- Gefriergeräte
- Kaffeeeinbauautomaten
- Ceranfelder- und Mulden

SVEN TERLINDEN

RECHTSANWALT

FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

FRIEDRICHSTRASSE 24 – 33615 BIELEFELD
0521-557799-0 – WWW.RA-TERLINDEN.DE

Die Puddingbande, das sind die Privatdetektive Mia, Paul und Zeki – allesamt zwölf Jahre alt. Oma Bömmelkamps Zeitungskiosk auf dem Siegfriedplatz dient als Ermittlungszentrale. Von hier aus klären die drei Verbrechen aller Art. Und schon wieder ist etwas passiert: Die neugierige Nachbarin Gisela Tröte sieht ein Alien und bittet um Hilfe.

Die Puddingbande und der Besuch aus dem All

Eine Geschichte
für Kinder

Oma Bömmelkamp saß an einem Tisch vor ihrem Kiosk und löste ein Kreuzworträtsel. »Kinder, wisst ihr ein anderes Wort für Außerirdischer?«

»Grünes Männchen«, schlug Mia vor und pumppte den Reifen ihres feuerroten Fahrrads weiter auf.

»Leider zu lang«, sagte ihre Oma.

»Dann ist es ein Alien!« Paul war sich sicher, denn in seinem neuen Computerspiel kämpften Ritter gegen Marsmännchen aus Protonenglibber.

»Passt! Weiß jemand von euch vielleicht auch noch den Namen einer Moderatorin aus dem Frühstücksfernsehen?«

Zeki und ließ seinen Fußball auf der Fingerspitze kreiseln. »Ich kenne nur Linda Lipski, die mit der tollen Lockenfrisur. Sie wohnt in unserer Straße.«

Er hatte es noch nicht ganz ausgesprochen, da stürmte Frau Tröte mit wehendem Seidenschal auf den Kiosk zu.

»Ich muss sofort die Puddingbande sprechen! Wenn es mal nicht schon zu spät ist!«, fügte sie in unheilvollem Ton hinzu.

»Frau Tröte, beruhigen Sie sich«, sagte Oma Bömmelkamp. Paul winkte die aufgeregte Frau in das Büro, ein winziges Nebenzimmer des Verkaufsraumes. Mia räumte einen Karton Zitronenlutscher von einem der vier Stühle. »Setzen Sie sich doch bitte und erzählen Sie der Reihe nach.«

Frau Tröte ließ sich auf den Stuhl vor dem Fenster plumpsen, umfasste die Henkel ihrer Handtasche beidhändig und berichtete.

»Also ... Ich konnte mal wieder nicht schlafen. Um zehn nach vier in der Nacht gucke ich aus dem Fenster, weil mir nichts anderes mehr eingefallen ist, was ich tun könnte.

Also - auf dem Bürgersteig gegenüber bewegt sich etwas. Ich reibe mir die Augen und dann sehe eine unmenschliche Schattengestalt mit gigantischem Kopf. Außer-



Andrea Gehlen, Jahrgang 1965 eingeborene Bielefelderin, hat zwei Schokoladenseiten – eine dunkle und eine helle. Wenn die dunkle Seite überhand gewinnt, schreibt sie Kurzkrimi, die auf humorvolle Weise die Abgründe der menschlichen Seele beleuchten.

An sonnigen Tagen schreibt sie witzige Kinderbücher. Wetterunabhängig arbeitet sie als

Dozentin für kreatives Schreiben.

Andrea Gehlen im Internet: www.andrea-gehlen.de



Wolfram Tewes wurde 1956 in Peckelsheim (Kreis Höxter) geboren und hat dort die komplette Kindheit und Jugend in sehr dörflicher Umgebung verbracht. Nach einigen unsteten Lehr- und Wanderjahren ist er 1982 für ein paar schöne Jahre auf der Nordseeinsel Norderney sesshaft geworden. Als Mädchen für alles war er bei der Norderneyer Badezeitung zuständig für Redaktion, Anzeigen, Vertrieb und Kaffeekochen. Dann folgten fast dreißig Jahre im Anzeigenbereich der Neuen Westfälischen. Seit Mitte 2017 genießt er die Wonnen der Altersteilzeit. Im Jahre 2000 schrieb er im Team mit Jürgen Reitemeier seinen ersten Regionalkrimi. Eine weitere kleine Reihe waren drei Westfalen-Krimis. Privat ist er verheiratet und freut sich wie ein Schneekönig über seine tolle große Familie.



Eine Frage an schlaue Detektive unter den Lesern: Warum sind plötzlich alle so fröhlich?

Hat jemals jemand von einem Außerirdischen gehört, der Briefe schreibt? Bis jetzt noch nicht, oder? Auf jeden Fall aber klopfte es kurz nach dem Briefkastengeräusch an der Tür. Als die Puddingbande öffnete, stand eine Frau mit einem Föhnhelm dahinter. Zeki erkannte Linda Lipski, die Fernsehmoderatorin.

»Guten Morgen, entschuldigen Sie bitte, haben Sie schon geöffnet?«, fragte sie. Ich habe hier Licht gesehen, als ich eben die Antworten auf meine Fanpost einwarf. Haben Sie vielleicht ein halbes Brötchen für mich? Warum siehst du mich denn so an?«

Mia tippte sich mit dem Zeigefinger an die Stirn. »Du meinst, ich habe nicht mehr alle Tassen im Schrank? Nein? Ach sooo - meine Schwebehaube. Sehr praktisch, wenn man früh raus muss. Um die Tageszeit sieht mich ja niemand.«

»Haben Sie eine Ahnung«, sagte Paul und steckte sich ein grünes Gummibärchen in den Mund. »Sie wurden für eine Außerirdische gehalten.«

Ein Lachkrampf schüttelte Linda, dass ihr Tränen die Wangen herunterkullerten. Als sie sich beruhigt hatte, nahm sie Mias Käsebrot dankbar an und lud die Puddingbande zu einem Gastauftritt ins Studio ein. Für Frau Tröte ließ sie eine Autogrammkarte da. Darauf stand: »Es tut mir leid, dass ich Sie erschreckt habe. Es grüßt Sie herzlich, Ihre Außerirdische, Linda Lipski.«

Text: Andrea Gehlen

Illustration: Wolfram Tewes

dem höre ich Knochengeklapper. Aber das sind bloß meine Zähne, die so einen Lärm machen. Die Knie sind mir so weich wie Knetgummi. Das, äh Dings schwebte die Weststraße runter. Erna, denk' ich bei mir, das ist ein Alien! Wahrscheinlich ist es mit seiner Sippe auf dem Johannisberg gelandet und jetzt wird die Menschheit in Zombies verwandelt. An der Ampel bei der Bäckerei Pörschke habe ich es leider aus den Augen verloren. Wenn ich mich noch weiter aus dem Fenster gelehnt hätte, wäre ich nämlich raus gefallen. Es ist auf jeden Fall in Richtung Siegfriedplatz gegangen.« Frau Tröte sah Mia, Paul und Zeki mit erwartungsvollem Blick an.*

Vielleicht schaute die neugierige Nachbarin zu viel Fernsehen, aber interessant war die Sache allemal. Die Puddingbande beschloss dem Vorfall nachzugehen. Zum Glück war am darauf folgenden Tag keine Schule und Mias Oma erlaubte den Detektiven im Kiosk zu übernachten.

Um kurz nach vier Uhr morgens schnarch-

ten Paul und Zeki auf ihren Luftmatratzen. Nur Mia war noch auf und sah aus dem Fenster. Die Laternen warfen milchiges Licht auf das Pflaster des Platzes. Nicht einmal eine Katze oder ein streunender Hund trieb sich zu dieser Tageszeit herum. Sie wollte gerade in ihr mitgebrachtes Käsebrot beißen, als sich eine merkwürdige Gestalt aus der Dunkelheit löste. Schnell rüttelte Mia die Schlafenden wach.

Es hatte einen riesigen Kopf und einer vorgewölbten Stirn, als säße ein Riesegehirn dahinter und einem übergroßen Kinn mit viel Platz für scharfe Zähne. Es kam direkt auf sie zu. Mia und Zeki schrien erschreckt auf und duckten sich. Auch Paul, den sonst nur der Verlust seiner Gummibärchen erschüttern konnte. Als sie kurz darauf wieder einen Blick wagten, schien das Wesen wie vom Erdboden verschluckt. Dann hörten sie die Abdeckung des gelben Briefkastens, der hinter dem Kiosk stand, scheppern. Mia lachte zuerst, dann fielen die anderen mit ein.

BECKORD der Steinwerker

www.beckord.org

Schloßhofstr. / Drögestr.
[Außengelände Kowert Gartenwelt]

33613 Bielefeld
Tel.: 0521/150232
info@beckord.org

| Grabmale
| Mineralien
| Geschenke
| Bildhauerei
| Natursteine

Singen Sie gerne?

Gesangsunterricht von Pop bis Klassik
für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Schnupper-Special
60 Min.: 39,- Euro

Für sich selbst oder zum Verschenken

Frank Bothe Gesangslehrer, Stimmtrainer, Sänger
Nordstr. 17, 33613 Bielefeld 0521-22639 - Rufen Sie an. www.frank-bothe.de



»Greatest Of Them All« am 7. Juli mit 6 Acts aus Bielefeld

Beatles Festival in der Rudolf-Oetker-Halle



Am 7. Juli treten sechs Bands und Einzelkünstler auf die Bühne der Rudolf-Oetker-Halle. Alle präsentieren die Musik der größten Popband aller Zeiten. Für die Teilnahme am Festival musste man sich bewerben. Bedingung war, für das Festival die Musik einzustudieren, die die Welt verändert hat: Die Musik der Beatles.

Anni Schmitt zeigt zu „Here Comes The Sun“ Eiskunstlauf aber ohne Eis. Es handelt sich vielmehr um Inline-Kunstlauf: Drei Rollen und der vorne am Gestell angebrachte Stopper ermöglichen beim Inline-Kunstlauf das Übertragen von Eiskunstlaufelementen auf das trockene Land.

Heinz Flottmann tritt mit seiner „High Liga Band“ auf. „Die Fab Four haben ihre Inspiration aus den unterschiedlichsten Quellen geschöpft. Rock’n’Roll, Easy Listening, Schlaflieder, Country“ so Heinz Flottmann. Olaf Rast tritt als Singer-Songwriter auf. Er studierte in Bremen Lern- und Sprachbehindertenpädagogik mit dem Fach Musik. Seit 20 Jahren arbeitete er an der Gesamtschule in Stieghorst. In der Freizeit spielt er Gitarre und singt in mehreren Ensembles als Tenor.

Die Band „Strange Crew“ verspricht handgemachte Rockmusik vom Feinsten, ohne jeglichen technischen Firlefanz. Sieben Musiker aus OWL rocken mit ihrer Leidenschaft für Musik jede Bühne und lassen den Funken der Begeisterung auf das Publikum überspringen

„Bi-Cussion“ nennt sich das mehrfach preisgekrönte und weit über die Grenzen von Bielefeld hinaus bekannte Schlagzeugensemble der Musik- und Kunstschule. Es wurde 1982 vom Schlagzeuglehrer Jörg Prignitz gegründet. Beim Beatles Festival wird das 22-köpfige Ensemble auf mehreren verschiedenen Percussion-Instrumenten Titel wie „Obladi-Oblada“ und „Yesterday“ präsentieren.

Das 43-köpfige „GOTA Projekt“ ist die größte Band Deutschlands. Zu sehen und zu hören sind 8 Gesangssolisten, 16 Musiker/innen, ein 13-köpfiger Chor und 6 Tänzerinnen. Das Ensemble hat im Mai am europäischen Musikfestival in Holland teilgenommen und hat bereits bei zwei großen Musikwettbewerben das Finale erreicht. Am 7.7. präsentiert GOTA eine 35-minütige Performance. Es sind 13 Titeln aus dem Spätwerk der Beatles zu hören.

Programm:

Heinz Flottmann, Olaf Rast, Strange Crew, Bi-Cussion, Anja Schmitt, GOTA

Datum: Samstag, 7. Juli 2018

Konzertbeginn: 20:00 Uhr

Einlass: 19:00 Uhr

Karten: Musik- und Kunstschule, Tourist-Information und an der Abendkasse.

Preis: 12,- Euro / erm. 7,- Euro

Weitere Informationen:

Tel: 0521 / 512992

www.gota-projekt.de



Kinderseite

von Kindern der Stapenhorstschule

Wir programmieren unser eigenes Programm in der Forscher-AG

Dank einer großzügigen Spende aus der Elternschaft konnten wir bereits Ende letzten Jahres für die Stapenhorstschule 12 Calliope mini anschaffen. Hierbei handelt es sich um einen Mikroprozessor, der recht einfach über den Computer programmiert werden kann.

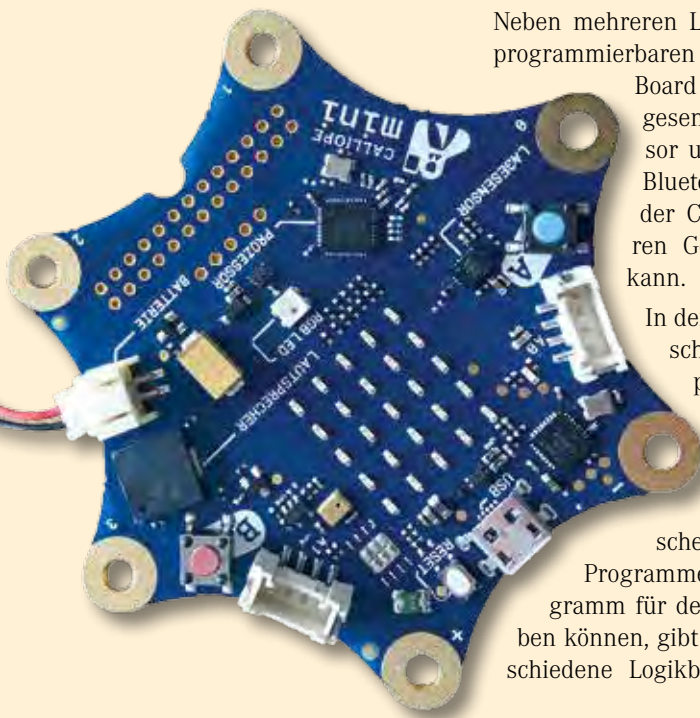
Neben mehreren LED-Leuchten und zwei programmierbaren Buttons enthält das Board einen kombinierten Lage- und Bewegungssensor sowie einen Kompass und ein Bluetooth-Modul, mit dem der Calliope mini mit anderen Geräten kommunizieren kann.

In der Forscher-AG wird nun schon seit Wochen eifrig programmiert. Mit Hilfe der Online-Editoren PXT oder Open Roberta Lab schreiben wir in unserer Forscher-AG die ersten kleinen Programme. Damit wir ein Programm für den Calliope mini schreiben können, gibt es in den Editoren verschiedene Logikbausteine, so genannte

„Programmierblöcke“, die dann wie Puzzle-Teile zusammengefügt werden. Meist handelt es sich bei den Elementen, die wir programmieren, um „Wenn-Dann-Aufgaben“. So haben einige von uns schon eine kleine Version des Spiels „Schere, Stein, Papier“ programmiert. Wenn man die Platine schüttelt, soll das Programm zufällig eines der Symbole Schere, Stein, Papier oder Brunnen auswählen und auf der 5x5 LED-Matrix anzeigen. Ob wir alles richtig programmiert haben, können wir uns vorher auf der Website im sogenannten Simulator ansehen. Hier kann man nämlich sein Programm ausprobieren, bevor man es auf dem Calliope lädt.

Da wir uns jetzt schon einige Wochen mit dem Programmieren beschäftigt haben, schreiben wir nun alle halbwegs das gleiche Programm. Für die „Schmetterlingsklasse“, das ist die Sprachfördergruppe an der Stapenhorstschule, wollen wir ein Programm mit Wort-Bild-Zuordnungen schreiben. Bei unserem ersten Test in der Schmetterlingsklasse klappt leider noch nicht alles so, wie wir es uns gedacht haben. Aber wir geben nicht auf und finden den Fehler bestimmt.

Laura aus der 3c und Frau Schafberg



Fit in Sprachen!
saltolinguale.de

Für Schule, Uni, Beruf und Freizeit
Englisch • Französisch • Italienisch • Latein
Telefon 0177.95 80 35 7



Goldbach 27 / Ecke Arndtstraße / 33615 Bielefeld

0521.12 41 11 / mail@kronenklauer.de

www.kronenklauer.de

Der Barista und seine mechanische Handhebel-Siebträgermaschine

Das Coffee-Bike auf dem Sigggi-Markf



Wieder Bilderbuchwetter am einem Markttag! Der Himmel über dem Siegfriedplatz strahlt blau, die Sonne scheint, wärmt wohl. Die Marktbesucher scheinen mehr Zeit als sonst zu haben, sie schlendern, schauen, suchen, kaufen, verweilen, klönen und treffen sich hier und dort und immer öfter auch am Coffee-Bike.

Das eigenartige Gefährt mit seinen drei Rädern ist schon auffällig. Und unübersehbar. Das Bike ist nostalgisch und modern zugleich. Ist ein klassischer Hingucker und ein flotter eye - catcher zugleich.

Aber es ist nicht nur das auffällige Coffee-Bike, das die Leute neugierig macht. Es ist mehr. Es ist die Zubereitung der Getränke und damit die Arbeit und das Können des Barista.

Man hört, sieht, riecht und schmeckt die Zubereitung des bestellten Getränks. Egal ob Coffee Classic, Espresso oder Cappuccino - im Mittelpunkt des Geschehens in dem mobilen Cafe stehen der Barista und natürlich seine Handhebel-Siebträgermaschine.

Wer oder was ist ein Barista?

Barista ist das italienische Wort für Barkeeper. Der Begriff wurde ins Englische übernommen, wobei sich die Bedeutung änderte. Während ein Barista in Italien

alle Arten von Getränken serviert, wird im englischen Sprachraum jemand als Barista bezeichnet, der - vornehmlich in Coffee-shops/ Cafes - Getränke auf der Basis von Espresso zubereitet und serviert. Mit dieser Bedeutung wurde der Begriff schließlich auch in den deutschen Wortschatz übernommen. Oft beherrscht ein Barista auch die „Kunst“ beim Eingießen der aufgeschäumten Milch in den Espresso ein Cappuccino mit Muster entstehen zu lassen. Der Barista ist kein Ausbildungsberuf, aber er benötigt für sein Tätigkeitsfeld Kenntnisse in Bezug auf Kaffeesorten, Kaffeeröstung, die Bedienung und Wartung der Maschinen, das Aufschäumen von Milch und anderes mehr. Diese Kenntnisse können in entsprechenden Kursen erworben werden.

Am Coffee - Bike auf dem Sigggi-Markt heißt der Barista Müslüm Kina, gebürtig aus Brackwede, mit türkischen Wurzeln. Seit 2013 betreibt er als Franchise-Nehmer mit Erfolg das Coffee-Bike.

Neben dem natürlich wichtigen wirtschaftlichen Erfolg ist für Müslüm Kina aber noch etwas anderes wichtig: „Es ist das persönliche Kennenlernen. Der erste Kontakt mit dem Kunden ist in der Regel sehr förmlich und bleibt oft auch so. Aber es gibt auch den/die eine(n) oder andere(n) Kaffeeliebhaber(in) bei denen sich die förmliche Distanz mehr und mehr in ein persönliches Miteinander wandelt. Und wenn dem nicht seltenen „Du“ bei der Begrüßung eine Umarmung folgt, dann gehören diese Momente zu den schönsten Erfahrungen - Erfahrungen von denen man sein ganzes Leben zehren kann“. So - fast wörtlich - Müslüm Kina.

Und nun zur wichtigen Technik:

Zur Handhebel - Siebträgermaschine.

Das Patent der ersten Handhebel - Siebträgermaschine zur Zubereitung von Espresso datiert in das Jahr 1948. Es war natürlich ein Italiener, der die Maschine erfand, mit der ein echter Espresso von Hand - ohne elektrischen Strom - zubereitet wurde. Durch die Unabhängigkeit vom Strom-

anschluss erleben derzeit diese „alten“ Handhebelmaschinen neuester Bauart eine Renaissance – so auch in den Coffee-Bikes. **Der technische Vorgang ist ziemlich kompliziert, funktioniert vor Ort vereinfacht so:**

Malen der Kaffeebohnen im Siebträger – Pressen des Kaffeepulvers mittels Tampers (Stempel) – Einhängen des Siebträgers in die Gruppendusche – Betätigen des Handhebels – Wartezeit 3 bis 4 Sekunden bis der Wasserdruck aufgebaut – Durchlauf – Aufschäumen der Milch mittels Wasserdampf – Einfüllen mit Kreativität! Fertig! Zur technischen Ausstattung des Bike gehört unverzichtbar auch ein Wassertank mit 50 Liter Inhalt für rund 300 Tassen Kaffee. Der Tank wird elektrisch beheizt und kann nach 20 Minuten das erforderliche 92 Grad heiße Wasser liefern. Die Pumpe und das Mahlwerk werden ebenfalls elektrisch betrieben. Die Energie liefert eine Batterie

mit 16 Stunden Kapazität. Der verwendete Kaffee ist ein „Eigenprodukt“ für Coffee – Bikes, ein Bio-Röstkaffee 70% Arabica und 30 % Robusta. Eine Besonderheit: Die verwendete Milch kann lactosefrei und auch Sojamilch sein. Und eine sommerliche Besonderheit: dann gibt's frisch gepressten Orangensaft.

Bevor das Coffee-Bike immer mittwochs auf dem Siggie steht, wird das Mobil mit einem Transporter zum Markt gebracht und mittels einer elektrisch betriebenen Winde vom Fahrzeug auf den Platz befördert.

Außer auf unserem Markt wird das mobile Cafe auch bei Jubiläen, Geburtstags- und Betriebsfeiern u.ä. eingesetzt. Egal – wo auch immer der Kaffee zubereitet und getrunken wird: Als „gute Tat“ werden von jeder verkauften Kaffee – Packung 10 Cent an die Organisation Terres des Hommes gespendet.

Peter Salchow

Der Barista vom coffee-bike und sein Angebot ...

Coffee Classics
Caffe'
Espresso
Espresso macchiato
Espresso doppio
Cappuccino
Milchkaffee
Latte macchiato
Heiße Schokolade
Tee
Coffee Specials
Othello
Mochaccino
Chai Latte
Mini-Choc Latte
Karamell-Choc Latte
Schwarzwälder Kirsch latte

... lecker – nicht nur im to-go-Becher.

IM NEU UND ERFRISCHEND!
WESTEN
ZU
HAUSE



www.weinparadies-hess.de

Die Praxis rundum Massagen
Glücksmomente
Ayurveda, Lomi Lomi Nui, Aromaölmassagen,
Fußreflexzonenmassage

Ina Kohbus
Tel.: **0521-78 53 822**
www.ayurveda-in-bielefeld.de

Sonja Sterner
Tel.: **0157-79 25 62 04**

Dorotheenstr. 26, 33615 Bielefeld

Kennenlernangebot:
30-minütige Massage
für 19 Euro!

Reiner & Stephan Hülsewede Sanitär und Heizungsbau

Geschwister-Scholl-Straße 2
33615 Bielefeld

Tel.: 0521 88 37 69
Fax.: 0521 88 12 06
Mobil Tel.: 0171 27 58 943
oder 0171 31 50 804



Das Phantom der Kate Summer



Autorin Josephine Katharina Groß,
Bachelorstudium an der Uni Bielefeld
(Linguistik und Literaturwissenschaft)
In der Bürgerwache hat sie angefangen
Ballett zu tanzen.
Seit 2004 Theaterballettschule.

Elizabeth und Faye Summer führen kein gewöhnliches Leben. Durch den Wunsch ihrer Mutter, ihre beiden Töchter auf den größten Bühnen der Welt tanzen zu sehen, ohne dass eine im

Schatten der anderen stehen muss, teilen sie sich die Identität der Kate Summer.

Kein Wunder, dass dieses Spiel an der Royal Ballet School in London bald ziemlich riskant wird. Niemand darf von ihrem Geheimnis erfahren, aber wie geht das, wenn ein Teil der Kate Summer ebenso aufbrau-

send und temperamentvoll ist wie der andere Teil ruhig und behutsam?

Die Schwestern müssen sich vielen Komplikationen stellen. Arrogante Konkurrentinnen, strenge Ballettlehrerinnen ... Der Alltag als angehende Primaballerina ist eben alles andere als ein Zuckerschlecken.

Zum Glück lernen die beiden auf ihrem Weg viele Freunde kennen und vielleicht sogar ihre erste große Liebe.

In ihrem ersten Roman erzählt Josephine K. Groß eine mitreißende Geschichte, die von Geschehnissen der 1980er Jahre bis in das frühe einundzwanzigste Jahrhundert reicht und vom stattlichen London bis ins altertümliche und märchenhafte Russland führt.



Aus heimischen Wäldern für Ihre Wohlfühlatmosphäre

Wir legen Wert auf Qualität, daher fertigen wir in unserem Sägewerk Bodenbeläge individuell nach Ihren Wünschen.

Kommen Sie vorbei und erfahren Sie, wie Ihre Vorstellungen umgesetzt werden können.

Zur Eröffnung unseres Parkettstudios erhalten Sie
im Juli exklusiv 15% Rabatt
auf unser Lipperland Parkett.



ÖKO Bauwelt
bauen · wohnen · gestalten · erhalten • ökologische Baustoffe Bielefeld

Ökologische Baustoffe Bielefeld • Siechenmarschstraße 21
33615 Bielefeld • Tel. 0521 649 42
info@oeko-bauwelt.de • www.oeko-bauwelt.de



Turn- und Sportverein Einigkeit 1890 Bielefeld

Der **TSVE 1890 Bielefeld** ist mit mehr als **4.000 Mitgliedern** der zweitgrößte Sportverein in Bielefeld. Mit seinen **20 Abteilungen und Fachsparten** bietet er ein äußerst umfangreiches und attraktives Angebot.

Über **50 Wettkampfmannschaften** und Abteilungen mit Wettkampfteilnahme bis hin zu **Deutschen Meisterschaften** oder Bundesliga (z.B. Basketball, Handball, Volleyball, Badminton, Eishockey, Tischtennis, Rhönradturnen, Kunstturnen, Triathlon, Leichtathletik) zeigen, dass sich Breitensport und Wettkampfsport im TSVE sehr gut ergänzen.

Der pffiffige Sportverein in der Bielefelder Innenstadt
Wo der Sport Spaß macht

Siegfriedplatz 1 • 33615 Bielefeld • Tel. 0521/886000 • www.tsve.de





Hinten von links nach rechts: Cornelia Gansauge-Psolla, Tim Nieke, Marianne Damaschke · Vorne von links nach rechts: Gesa Kreiensiek, Maike Horstbrink, Sonja Heckmann, Susanne Schermann, Birgit Vogl, Chantal Louis, Anke Lesner, Jutta Schade

Neues vom Arbeitskreis Demenz

Mit dem Ziel, Menschen im Stadtteil möglichst niedrigschwellig und gerne unterhaltsam über das Thema Demenz und die unterschiedlichen Hilfsangebote zu informieren, organisieren die Teilnehmer*innen des Arbeitskreises Demenz im Stadtteil Veranstaltungen und sind mit Informationsständen z.B. auf Wochenmärkten präsent und ansprechbar für alle Fragen zum Thema.

Am 25. April 2018 lud der Arbeitskreis der Stadtteilkonferenz West zur Lesung und anschließenden Diskussion mit Chantal Louis ins Mehrgenerationenhaus Heisenbergsweg ein. Chantal Louis (Journalistin und EMMA-Redakteurin) ist in den 70-er Jahren in einer Bergarbeitersiedlung in Gelsenkirchen bei ihrer "Omma" aufgewachsen.

In ihrem Buch "Ommas Glück" erzählt die Autorin humorvoll und berührend von ihrer Großmutter und deren Einzug mit 83

Jahren in die erste Wohngemeinschaft ihres Lebens, eine Demenz-WG in Wanne-Eickel. Die Autorin beschreibt den Weg in die Demenz, die Probleme mit dem Leben in einem Altersheim und schließlich das Glück, die Demenz-WG für ihre "Omma" in Wanne-Eickel gefunden zu haben. Neben den witzigen Szenen wie etwa über Liebschaften zwischen den WG-Bewohnern und den Betreuern, verschweigt Autorin Chantal Louis nicht die Probleme und Konflikte, die es wie in jeder anderen WG auch in der

Demenz-WG gibt. In der anschließenden lebendigen Diskussion mit der Autorin und Akteuren aus dem Arbeitskreis konnten die Zuhörer viele Fragen stellen und erfuhren interessante Details aus dem Alltag einiger Bielefelder Demenz-WGs des Tageshauses und des Hauspflegevereins.

Ansprechpartner für weitere Informationen: Maike Horstbrink, Hauspflegeverein e.V., 0521/967480, m.horstbrink@hpvbi.de

Weiter Veranstaltungen:

Sie finden die Teilnehmer*innen des Arbeitskreises am 13.7. und am 7.9. mit einem Info-Stand auf dem Wochenmarkt Siegfriedplatz. Am 11.11.18 um 15:00 Uhr findet in der Johanniskirche das Mitsingkonzert mit dem Chor „Vergiss die Lieder nicht“ statt.

Ambulant betreute Wohn- und Hausgemeinschaften

- ✓ selbstbestimmt
- ✓ in Gemeinschaft
- ✓ rund um die Uhr sicher umsorgt und zum Wohlfühlen



Hauspflegeverein e.V.



August-Bebel-Str. 133a
33602 Bielefeld
Tel. (0521) 96748-0
Fax (0521) 967 48-79
info@hpvbi.de
www.hauspflegeverein-bielefeld.de

Mitglied im  **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND

Anwaltskanzlei in neuen Räumen



Rechtsanwältin Claudia Burg ist mit ihrer Kanzlei umgezogen. Lange war ihr Sitz in einer Bürogemeinschaft in der Lina-Oetker-Straße, nun finden sich die neuen Räume an der Stapenhorststraße 35. Mancher aus dem Stadtteil kennt das Gebäude gut: in der alten Villa mit Eingang von der Bismarckstraße war in früheren Jahren die Jüdische Gemeinde ansässig. Zuletzt befand sich hier eine Physiotherapiepraxis. Einen schöneren Arbeitsplatz kann die Juristin sich gar nicht vorstellen – die stilvolle Kanzlei befindet sich nun in 140 qm großen, hellen Räumen direkt an der Stapenhorststraße. Von hier aus betreibt Claudia Burg weiterhin ihre Schwerpunkte Arbeitsrecht, Baurecht und Familienrecht, aber auch im Straßenverkehrsrecht ist die erfahrene Anwältin viel tätig. Seit 2002 im Bielefelder Westen ansässig, freut sie sich ganz besonders, hier so schöne Räume für ihre Kanzlei gefunden zu haben.

Anke Schmidt



**bis
23,3%
Rabatt***

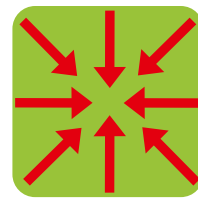
Gesundheitskarte

**Lorbeer Apotheke
im Bielefelder
Westen**

Siechenmarschstraße 32 • 33615 Bielefeld
Telefon: 0521 122541 • www.lorbeer-apotheke.de



**Lorbeer Apotheke
im Bielefelder
Westen**



Siechenmarschstraße 32 • 33615 Bielefeld • Tel.: 0521 122541 • www.lorbeer-apotheke.de

* Immer 3,3 % Rabatt für Kundenkarteninhaber + 1x im Monat 20% Extra-Rabatt für nicht verschreibungspflichtige Produkte. Gilt nicht für Aktionsware.



Foto: Anke Schmidt

Am Stau vorbei geflitzt - und dabei die Umwelt geschützt!

Der Fuhrpark von Stuckenbröker Gebäudereinigung aus der Friedrichstraße ist neuerdings um ein ganz neues Gefährt erweitert.

Für Fahrten zur Kundenberatung braucht man nicht unbedingt ein Kraftfahrzeug, wenn man nichts zu transportieren hat. Aber auch nicht, um die Mitarbeiter mit

Nachschub an Putzmitteln zu versorgen oder einfach nach dem Rechten zu sehen! Insa und Klaus Stuckenbröker entschlossen sich deshalb, ein Elektro-Fahrrad anzuschaffen. Mit dem kommen sie nun täglich flugs zu den verschiedensten Adressen im Stadtgebiet.

Es sei ein super Gefühl, dabei all die Lieferwagen und PKW in den Staus zu überholen und nebenbei noch schöne Straßen von Bielefeld kennenzulernen, sagt Insa Stuckenbröker.

Und Klaus Stuckenbröker freut sich, dass sie damit die Straßen von Abgasen entlasten. Mehrwert für die Familie: Auch das dreijährige Söhnchen „Klausi“ hat unbändigen Spaß an den Privatfahrten mit dem neuen E-Mobil...

Anke Schmidt



Für Sie unter Strom



**ASTROTH
+ SEIDEL**

ELEKTROTECHNIK GmbH

Mitarbeiter
gesucht!

www.astroth-elektrotechnik.de/stellenangebote

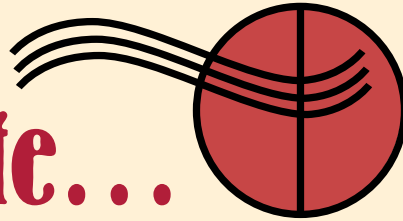
- + Elektroinstallation
- + Schalt-/Steuerungsbau
- + Zähler- und Hauptanlagen
- + Gebäudeautomatisierung
- + ISDN-/EDV-Anlagen
- + Kabel-/Satellitenanlagen
- + Beleuchtungsanlagen
- + Rauchwarnmelder

Fon 0521.1313 24

Stapenhorststr. 60 • Bielefeld • www.astroth-seidel-elektro.de

Eine Bielefelderin von Geburt an, zwischendurch mal das Weite gesucht aber immer zurückgekehrt, weil es in Bielefeld doch am Schönsten ist, Freunde und Familie zum Leben gehören.

An deiner Seite...



... ist der Name der Praxis und die Kurzfassung der Behandlungsphilosophie von Natascha Wilhelmstroop-Wicht, Heilpraktikerin für Psychotherapie. Ihr Lebensverlauf ist vielfältig: Ausbildung in Grafik/Design, Kosmetik und Fußpflege, Biologiestudium, Selbstständigkeit im Bereich Raumausstattung/ Polsterei, Pflegemutter für 4 Kinder ihres Herzens, Zeitplanung und Büroorganisation in der Praxis für Physiotherapie Rainer Wicht, in der sie auch als Entspannungstrainerin und Heilpraktikerin für Psychotherapie praktiziert.

„Während all dieser verschiedenen Lebensabschnitte durfte ich viele Erfahrungen mit Menschen sammeln und habe die Erkenntnis gewonnen, genau das ist mir eine Herzensangelegenheit: Menschen begleiten, unterstützen, neue Aspekte eröffnen und Entwicklung anregen.“

Körper und Geist miteinander in Kontakt zu bringen, sich selbst zu spüren und Kraft zu schöpfen für die Anforderungen des Alltags, dafür eignen sich besonders Entspannungstechniken wie Autogenes Training und progressive Muskelentspannung in Verbindung mit Atemübungen. Aus diesem Grund beginnt die gemeinsame Zeit häufig mit einer Phase der Entspannung, um die Gedanken und Gefühle zu sammeln und zur Ruhe zu kommen.

„Im Zustand der Entspannung sind wir offener für uns selbst und den Intuitionen aus unserem Innern, denn häufig haben wir selbst schon gute Ideen, die uns weiterhelfen können, nur verschüttet unter den Wirren des Alltags.“

Sowohl gesprächs- als auch verhaltensorientierte psychologische Verfahren werden eingesetzt, um gemeinsam nicht hilfreiche Überzeugungen und Gefühle zu erkennen und aus eigener Kraft zu verändern. Es ist

ein großer Schritt nach vorne, zu erkennen, den Widrigkeiten des Lebens nicht hilflos ausgeliefert zu sein.

Die gemeinsamen Treffen können sowohl im Rahmen der Praxis als auch in der Natur stattfinden.

„Gespräche in Bewegung bei Spaziergängen in Wald und Flur haben einen entspannenden Effekt und erleichtern es sich zu öffnen. Außerdem biete ich auch Begleitung zu Arzt- oder anderen Terminen an, um Unsicherheiten vorzubeugen und ein möglichst effektives Behandlungskonzept zu erreichen.“

Die Idee einer psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeit nach dem Heilpraktikergesetz integriert in eine Praxis für Physiotherapie entstand durch den sich immer wieder zeigenden Bedarf der Patienten an psychischer Unterstützung, zusätzlich zur Therapie der körperlichen Symptome.

„Zur Physiotherapie kommen oft Menschen mit schweren körperlichen und psychischen Erkrankungen, und es ist nicht leicht mit solchen Diagnosen umzugehen. Auch für die begleitenden Angehörigen bedeutet es eine hohe Belastung. In vielen Fällen sprechen die Menschen gar nicht wirklich miteinander um den Anderen zu schonen, in ihrer Hilf- und Ratlosigkeit stauen sich viele Gefühle auf und rauben die Energie, die doch gerade so dringend gebraucht wird.“

Um die Praxis ganzheitlich zu gestalten und auch auf der psychischen Behandlungsebene Termine anbieten zu können, natürlich auch für Menschen außerhalb des Praxisgeschehens, hat Natascha Wilhelmstroop-Wicht die Ausbildung zur Heilpraktikerin für Psychotherapie mit einer theoretischen und praktischen Prüfung durch das Gesundheitsamt Köln erfolgreich abgeschlossen. Die Krankenkassen übernehmen die



Natascha Wilhelmstroop-Wicht (rechts) bietet auch therapeutische Wanderungen in der Natur an

Kosten nicht, was aber auch den Vorteil einer absoluten Diskretion bedeutet. „Alles, was zwischen mir und den Gästen in meiner Praxis besprochen wird, unterliegt der absoluten Schweigepflicht und dem Datenschutz, wird ohne schriftliche Erlaubnis an niemanden weitergereicht.“

Um das Angebot abzurunden hat der Sportverein Ad Movendum Räumlichkeiten der Praxis angemietet, um durch Rehasport, Präventions- und Fitnesskurse sowie Gerätetraining die körperliche Ebene zu stärken. Die Praxis legt Wert auf eine Atmosphäre, in der Menschen sich gern aufhalten, an-

gefangen von der Einrichtung bis zu den persönlichen Kontakten.

„Mir ist sehr wichtig, dass die Menschen, die zu Gast bei mir sind, sich wirklich wohl fühlen. Und ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass sie ganz sie selbst sein können, mit allen Aspekten ihrer Persönlichkeit. Den Verlauf unserer gemeinsamen Zeit gestalten wir gemeinsam, niemand wird bevormundet. In meiner Person werden Sie einen ihnen positiv zugewandten Menschen als Gegenüber vorfinden, der ihnen Impulse gibt für neue Sichtweisen auf ihr Anliegen, neue Gedankengänge, die eine Weiterentwicklung ermöglichen. Oder der ihnen hilft zu akzeptieren und inneren Frieden zu machen mit dem, was sich nicht ändern lässt.“

www.an-deiner-seite.net

SCHÖNE ABDRÜCKE- SCHÖNE EINDRÜCKE!

Wir drucken auch schön!

Ausserdem konzipieren und gestalten wir Ihre Drucksachen, erstellen und montieren Fahrzeugbeschriftungen und Schilder.

Schönen Sommer wünschen wir!

Siegfriedstraße 30a · 33615 Bielefeld · Fon 0521|13 680 20 · www.sup-bi.de

schmidt & pähler
GRAFISCHE WERKSTATT



Mit Crêpes rund um den Siggie und überall



Kirsten Niekamp und Tochter Emily

Neu im Vorstand des Rund um den Siggie e.V. ist Kirsten Niekamp. Zusammen mit Tanja Rehmsmeier betreibt sie seit einiger Zeit das mobile „Crêpe-Contor“. Bei öffentlichen oder privaten Veranstaltungen jeglicher Art kann der Stand gebucht werden. Direkt vor den Augen der Gäste werden bretonische Speisen frisch und ganz sorgfältig zubereitet – klassisch traditionell oder auch in modernen Varianten: süß, mit Schokolade oder Eierlikör sowie herzhaft mit Gemüse oder Schinken, rund und flach - oder gerollt... Für alle, die auf Laktose und/oder Gluten reagieren, gibt es auch laktosefreie Crêpes. Natürlich gehört auch rein Veganes zur Auswahl. Warum engagiert sie sich im Rund um den Siggie? Kirsten Niekamp hatte sich schon länger gewünscht, neben der Arbeit ehrenamtlich für den Stadtteil aktiv zu sein und hat so einige Ideen für Aktionen. Lassen wir uns überraschen.

www.crepes-contor.de
Anke Schmidt

TEE
KON
TOR



BARBARA VAVRA
ARNDTSTRASSE 27
TEL. 0521.132857

*Erlesene Teesorten,
auch in Bioqualität,
Schöne Dosen zum
Behalten oder Verschenken,
Japanische Räucherstäbchen,
Kerzen, Karten,
Englisches Porzellan,
Teekannen und Zubehör,
Tea for one, CHA-Kult
u.v.m.*

Veranstaltungen der Lydia-Gemeinde in der Johanniskirche

Unsere Reihe: Argentinien im Focus- Themen:

4. Juni, 19 Uhr: Argentinische Literatur

5. Juli, 19 Uhr: Sojaanbau: Globale Wirtschaft und Umweltschäden

Morgenglanz - Frühstück bei Lydia

Immer mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr

6. Juni, 20. Juni, 4. Juli.

(Bitte anmelden im Gemeindebüro unter 0521 65628)

8. Juni, 19.30 Uhr

Kinoabend: „Ich, Judas“, ein Film mit Ben Becker.

13. Juni, 20 Uhr

Woran du dein Herz hängst. Eine Gesprächsreihe zu Themen des christlichen Glaubens mit Hartmut Drüge und Christoph Steffen

20. Juni, 19.30 Uhr

Was gibt es Neues in Chile ?

MYRNA TRONCOSO berichtet über die Colonia Dignidad und die schleppende Aufarbeitung der furchtbaren Menschenrechtsverletzungen in Deutschland.

Ein Abend, veranstaltet von Lydia-Kirchengemeinde und der Chile-Solidaritätsgruppe, Bielefeld.

22. Juni, 18 Uhr

Konzert des Frauenchors „Eine Frau für jede Tonart“.

23. Juni, 16 Uhr

Konzert: „Vom Reisen und Daheimbleiben“

Chormusik aus 7 Jahrhunderten mit Stücken u.a. von Heinrich Isaac bis zu den Wise Guys gesungen vom Vocalquintett Dacapo.

8. Juli, 10 Uhr Jugendgottesdienst „Ihr seid das Salz der Erde“ mit der Evangelischen Jugend und dem CVJM Johannis anschließend Fest auf dem Johanniskirchplatz





»Buchtipp« empfiehlt **Bücher für den Urlaub**

Ernest Van der Kwast

Die Eismacher

10,- Euro

Seit Generationen ziehen die Eismacher aus dem Cadore Tal den Sommer über in den Norden, wo sie ihre Eiscafés betreiben und kehren nur für die Wintermonate ins Tal zurück. So will es die Tradition, und als Giovanni Talamini mit der Tradition bricht, weil er für sich einen anderen Lebensweg sieht, geht ein Riss durch die Familie.

Giovanni hat die Poesie entdeckt, studiert Literatur und wird Lektor und Herausgeber, während sein jüngerer Bruder das Geschäft übernimmt. Giovanni erzählt die Geschichte seiner Familie aus zwei Perspektiven, die des Urgroßvaters, der als erster Eis machte, noch mit Schnee, den er von den Gipfelgletschern holte und aus seiner eigenen Sicht. Er spürt, wie er der Familie fremd wird und wie sein Bruder sich immer mehr von ihm zurückzieht, obwohl Luca Sophia zur Frau nimmt, in die beide verliebt waren.

Lyrik und Eis sind die beiden Themen dieses Romans, das kommt leicht und zartschmelzend daher. Die zitierten Gedichte sind immer auch ein Spiegel für die Gefühle der beiden Brüder, wobei der unausgesprochene Bruderzwist für mich auch das stärkste Element dieses Buchs ausmacht.

Der Autor hat in Südtirol viele Familiengeschichten der Eismacher gehört und sie alle zu einem exemplarischen Leben verwoben. Es ist alles da, was zu einem richtigen Lesegenuss gehört, zarte Liebesgeschichten, Familiendrama, Tragik und Trauer, Abenteuer und ein feiner Humor.

Ich habe diesen schönen Roman in einem Rutsch gelesen.

(Nicht nur) für alle Eisliebhaber ein Genuss!

Silke Horn

Till Raether

Treibland

10,99 Euro

Dieser Krimi ist der erste Teil einer Serie um den etwas skurrilen LKA-Beamten Danowski, der eher ungewöhnlich ist als Ermittler.

Danowski ist hypersensibel, er nimmt zu viele Details zu schnell auf, ist im Miteinander schwierig und oft überfordert. So kurz das hier geschrieben ist, so schwierig macht diese spezielle Fähigkeit das tatsächliche Leben des Protagonisten. Raether schreibt hier sehr genau über eine Charaktereigenschaft, die man

schnell als Neurose abtun könnte, die aber einem Kriminal-Ermittler gut zu Gesicht steht, weil er besser und genauer ermittelt als seine Kollegen, auch wenn er manchmal Umwege dafür benötigt.

Als Leser erfahren wir, dass ein großes Kreuzfahrtschiff im Hamburger Hafen einläuft, an Bord ein toter Passagier, so wurde es der Polizei anonym übermittelt. Schnell stellt sich heraus, dass ein geheimnisvolles, tödliches Virus dahintersteckt.

Wird es Danowski gelingen, die Ursache zu ermitteln und die Menschen auf dem Schiff vor der Ausbreitung des Virus zu schützen? Leider geht jedoch bei einer zweiten Besichtigung des Schiffes sein Schutzzug kaputt, so dass er gezwungen wird an Bord zu bleiben. Jetzt begibt er sich direkt vor Ort auf Spurensuche.

Der Krimi kommt erst langsam in Fahrt, wird aber dafür zunehmend faszinierender. Der Kommissar und sein Kollege kommen nicht als Alleskönner daher, sondern einfach menschlich auch mit persönlichen Problemen.

Till Raether hat einen tollen Krimi geschrieben, raffiniert aufgebaut, und alle Personen und Begebenheiten, die im Laufe der Geschichte auftauchen, geschickt verflochten. Für alle Krimi-Fans ein besonderes Lese-Erlebnis! (Es gibt mittlerweile 4 Bände ...)

Christiane Lemcke

David Foenkinos

Das geheime Leben des Monsieur Pick

10,- Euro

In einem kleinen Ort in der Bretagne sammelt Jean-Pierre Gourvec in seiner Bibliothek Werke von Autoren, die von Verlagen abgelehnt worden sind, die Bibliothek der unerwünschten Manuskripte. Die erfolgreiche Lektorin Delphine und ihr Lebensgefährte Frédéric, ein erfolgloser Schriftsteller, entdecken diese nie erschienenen Manuskripte und interessieren sich für das

des Pizzabäcker Henry Pick. Doch weder die Witwe des Autors noch seine Tochter können sich vorstellen, dass Henry ein Buch geschrieben haben soll ...

In kurzen, dahinfliegenden Kapiteln erzählt David Foenkinos darüber,

was dieses Manuskript bei der Familie des unbekannten, inzwischen verstorbenen Autors und anderen, vor allem auch den Bewohnern Crozons, ins Rollen bringt. Ebenso schildert er die Tätigkeiten im Verlagswesen, auch rund um die Vermarktung des Buches, was sich äußerst amüsant liest. Es geht u.a. darum, wie Legenden entstehen und dass Äußerlichkeiten in der heutigen Zeit das Eigentliche vollkommen in den Hintergrund drängen können. Aber auch die Liebe, der Geist der Vergangenheit und Verschwörungstheoretiker kommen in dieser Geschichte nicht zu kurz.

Mich hat diese charmante, locker-leichte und temporeiche Geschichte bestens unterhalten und auch manchmal auf eine falsche Fährte geführt. Sehr gelungen ist die Wende am Schluss, die der ganzen Geschichte nochmals neuen Auftrieb gibt.

Fazit:

Eine unterhaltsame, witzige, teilweise satirische Geschichte. Sehr empfehlenswert!

Greta Wüppen



Sommer, Sonne, Siggifest

Am 24. Juni steigt das diesjährige Stadtteilstadtteilfest der Bürgerinitiative Bürgerwache e.V. An diesem Sonntag lädt die Bürgerinitiative Bürgerwache e.V. alle Freunde, Anwohner, Besucher und Nutzer der Bürgerwache zum Stadtteilfest auf dem Siegfriedplatz ein. Parallel zum traditionellen monatlichen Tausch- und Trödelmarkt wird Musik auf der Bühne vor der Bürgerwache geboten sowie kulinarischen Angebote, welche Nutzergruppen des Stadtteilzentrums anbieten. Auf dem Stadtteilfest werden vier Bands ein abwechslungsreiches Programm darbieten:

»Heile & Kaputt«

Heile & Kaputt stehen für punkiges Liedermaking mit rauem Charme und blumiger Poesie verpackt in einem Gewand aus Indie-Rock & Pop-Punk. Im Vordergrund ihrer Musik stehen Texte die ein Gefühl von Aufbruch vermitteln. Und das macht jede

Menge Spaß und inspiriert ganz nebenbei zu einem Ausbruch aus eingefahrenen Gedankenmustern.

»White Coffee«

Eine Gitarre, eine Ukulele und zwei Stimmen im Einklang. Mit eigenen Songs schaffen sie eine harmonische Atmosphäre aus Reggae, Jazz und Popmusik. »Es macht unheimlich viel Spaß, die Menschen mit Musik den Alltag vergessen zu lassen.« Das Duo hat sich im Jahr 2009 durch ihre Vorliebe für Jazzmusik kennen und lieben gelernt. Ihre eigenen Stücke sind sehr vom Reggae beeinflusst, was in den teilweise sozialkritischen Texten spürbar ist. Es geht ihnen hauptsächlich darum, mit ihrer Musik die Wertschätzung der kleinen Dinge im Leben hervorzuheben. »White Coffee« wollen Menschen zusammenbringen, unterhalten und zum Träumen einladen.

»Electric Ulmenwall«

»Electric Ulmenwall« ist ein Kollektiv von Musikern rund um den Bunker Ulmenwall. Die feste Instanz ist Joel Köhn, welcher mit elektronischen Sounds und Live-Samplings einen roten Faden zieht. Das Genreübergreifende Arbeiten reicht von Electro über Pop und Jazz hin zu atmosphärischen Klängen.

»Le Choice«

»Le Choice« – das ist handgemachte Musik aus Bielefeld. Die fünfköpfige Band bietet eigene Songs in deutscher und englischer Sprache im Stilmix zwischen Funk, Soul und einer Prise Reggae.

»Bei allen diesen Künstlerinnen und Künstlern, wie auch den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern möchten wir uns schon jetzt ganz herzlich für die Unterstützung bedanken«, sagt Wilfried Peterhahn und freut sich auf das Stadtteilfest und die Besucherinnen und Besucher.



Freiluftkino auf dem Sigggi

Am Donnerstag, dem 20. September, nach Einbruch der Dunkelheit – das ist so gegen 21.00 Uhr – wird auf dem Siegfriedplatz ein besonderes Kinoerlebnis geboten. Wie zu Urgrossmutterns Zeiten wurden dann unter freiem Himmel die besonderen Filme mit analoger Technik auf eine Leinwand projiziert. Das Wanderkino verzaubert jeden Ort in kurzer Zeit in ein Lichtspieltheater mit einem Hauch Nostalgie. Nicht nur die gezeigten Stummfilme sind sehr sehenswert. Tobias Rank und Gunthard Stephan vom Wanderkino begleiten das Geschehen auf der Leinwand zudem live am Piano und auf der Violine.

Der über 40 Jahre alte Feuerwehrwagen Marke Magirus-Deutz, mit dem die beiden durch die Lande touren, bietet dabei nicht nur Stauraum und Schlafgelegenheiten, er ist auch die Kulisse, an der die Leinwand angebracht wird. Damit hat das Wanderkino ein einzigartiges Open-Air Ambiente sowohl für eingefleischte Filmfans als auch

für Gelegenheits-Cineasten. Sollte das Wetter an diesem Tag nicht mitspielen findet das besondere Kinoerlebnis für Große und Kleine im Saal der Bürgerwache statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind gern gesehen.

Die besondere Veranstaltung wird ermöglicht durch eine Kooperation der Vereine „Rund um den Sigggi e.V.“ und „Bürgerinitiative Bürgerwache e.V.“, die das Wanderkino auf den Siegfriedplatz eingeladen haben.



draußen und umsonst

Rock auf dem Sigg

Nun schon zum dritten Mal Sommer-Rock auf dem Sigg. Für jeden ist was dabei: Die Kinderrockband Randle kommt, die Popband »Oder so«, ein Bandprojekt aus Bethel, die zehn Musiker der Gruppe »Pronto Mulino« sorgen für ordentlich Stimmung und abends dann die Gruppe »Touch of Sound«. Hoffen wir auf schönes Wetter. Finanziert wird es durch die Mitglieder des Vereins »Rund um den Sigg e.V.«, Randle und Oder so zusätzlich durch die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.



Randle machen Rockmusik für Kinder. Eigentlich sogar Rockmusik für die ganze Familie. Manchmal sogar für Leute, die gar keine Kinder haben. Jedenfalls keine eigenen. Die leihen sich dann welche, damit sie bei den Konzerten nicht so auffallen.



Pronto Mulino bewegt sich zwischen Klassikern der Filmmusik, Traditionellem aus der ganzen Welt, Klezmer und Popsongs, alten Schlagern, Chansons und eigenen Kompositionen mit und ohne Gesang; mal als Folk, Blues, Jazz oder Swing.

draußen & umsonst

Rock auf dem Sigg

Samstag, 1. September 2018

16.00 Uhr
Kinderband **Randle**

17.30 Uhr
Popband **Oder so**

18.30 Uhr
Pronto Mulino

20.00 Uhr
Touch of Sound



»Oder so!« ist eine deutsche Popband und hat sich 2013 aus einem inklusiven Bandprojekt entwickelt, in dem Behinderung keine Rolle spielt. Vier junge Frauen, drei junge Männer – deren Leben Höhen und Tiefen hat wie bei jedem anderen auch.



Leidenschaftlich und energiegeladen interpretiert **Touch of Sound** vom Duo bis zur fünfköpfigen Band Songs von Janis Joplin, Tina Turner, Jimi Hendrix, Eric Clapton, Santana, Bonnie Raitt, Led Zeppelin, Dire Straits, Bob Marley und vielen anderen legendären Künstlern.

Die Mitglieder des Vereins



Alt und Jung Süd-West e.V.
Ambulante Pflege und soziale Dienstleistungen

AM Architekten

**Apotheke
im Westen**



**ASTROTH
+ SEIDEL**
ELEKTROTECHNIK GmbH



Bielefelder Sportverein
von 1897 e.V.



design.scout
MÖBEL DES 20. JAHRHUNDERTS



event3a



erlebnismanager

Frank Bothe
Sänger, Gesangslehrer



**GfS - Gesellschaft
für Sozialarbeit e.V.**
KIOSK AM SIGGI



**Lotto - Tabak - Zeitschriften
HEYWINKEL**





LOGOPÄDISCHE PRAXISGEMEINSCHAFT
PETRA FRÜHLING, ANDREA JUNKER, ANDREA MUCHE



Bauunternehmen
Ralf Rinderhagen



Rechtsanwälte
Catrin Hirte-Piel
Hofemann und Lampe



SVEN TERLINDEN
RECHTSANWALT



Christoph Wruck
Rechtsanwalt



Platz
für Ihr
Logo

Sind Sie Freiberufler/in im Viertel, betreiben Sie ein Geschäft, ein Handwerksunternehmen, ein Lokal oder einen Marktstand? Dann sind Sie ein gern gesehenes Mitglied im Verein – genau wie alle Sozialen Einrichtungen des Stadtteils! Informieren Sie sich über unsere Aktivitäten und Stammtischtermine. Unter www.rundumdensiggi.de finden sich auch die Satzung und ein Beitrittsformular sowie Kontaktmöglichkeiten.

Veranstaltungstipps rund um unser Viertel

- 9. Juni | 19.30 Uhr | Bauernhaus-Museum
Lesung „Irisches Tagebuch“
mit Insa Stuckenbröcker und Christian Knäpper, Texte von Heinrich Böll und Hugo Hamilton. Einlass ab 18.45 mit Pickert und Getränken
- 23. Juni | 15.00 Uhr | Bauernhaus-Museum
Märchen am Herdfeuer
für Kinder ab 4 Jahren
- 27. Juni | 16.00 Uhr | Begegnungszentrum Bültmannshof Jakob-Kaiser-Str. 2
Fußball Rudelgucken, WM Deutschland-Südkorea
für Kinder ab 4 Jahren
- 29. Juni | 21.15 – 23.15 Uhr | Tierpark Olderdissen
Zaungäste beim Glühwürmchenballett
Angebot für Familien mit Kindern zwischen 6 – 11 Jahren
- 5. Juli | 19 Uhr | Plan B, Friedrichstr. 65
The Shabs
(Folk Punk aus Kapstadt, Südafrika)
- 7. Juli | 20.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle
Beatles-Festival
- 20. Juli | 20.00 Uhr | Uni Bielefeld
Nacht der Klänge 2018
Musikalische Inszenierungen in der Universität Bielefeld
- 28. Juli | 20.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle
Tanzfestival Bielefeld Finale
- 7. August | 20.00 Uhr | Forum Bielefeld
Musikkonzert Naama Hacohen
- 1. September | 16.00 – 22.00 Uhr | Siegfriedplatz
»draußen & umsonst«
Konzertveranstaltung vom Rund um den Siggi e.V.
- 20. September | ca. 21 Uhr | Siegfriedplatz
Wanderkino auf dem Siggi
Veranstaltung von Bürgerwache und Rund um den Siggi e.V.

Bunte Werbung.

K zwo – Grafik- und Webdesign aus Bielefeld.



Foto: © S.H.exklusiv - Fotolia.com

K zwo grafik + web Katrin Braje
Schloßhofstraße 7 | 33615 Bielefeld
Telefon: 0521. 488 96 10

www.kzwo.net

KURZUM e.v.
MEISTERBETRIEBE
sozial + kompetent

**Ihr Zuhause:
bei uns in guten Händen.**

Tischlerei · Malerbetrieb
Heizung/Sanitär · Umzugsprofis

Friedrichstraße 1c
33615 Bielefeld
www.kurz-um.de · Telefon 13 13 32



CLAUDIA BURG

Rechtsanwältin für

- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Baurecht



Stapenhorststr. 35
33615 Bielefeld

Tel. (0521) 52 16 16 52
www.claudia-burg.de

Sie reinigen ungerne Ihre Fenster oder die Scheiben Ihres Wintergartens?
Schön wäre es, wenn ein anderer das für Sie tun könnte?
Sie haben schon jemanden dafür beauftragt und die Kosten erscheinen Ihnen zu hoch?

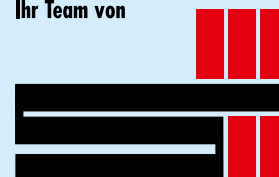
Schwamm drüber!

Wir schwingen das Fensterleder für Sie und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.

Einfach unverbindlich anrufen:
(0521) 12 27 75 oder 12 14 83

- ✓ Parkett reinigen + pflegen
- ✓ Parkett schleifen + versiegeln oder ölen
- ✓ Teppichbodenreinigung
- ✓ Marmor + Natursteinpflege
- ✓ Winterdienst
- ✓ Grünflächenpflege
- ✓ Putz- + Hilfsdienste

Wir putzen gerne auch für Sie –
Ihr Team von



Stuckenbröcker
Gebäudereinigung GmbH

Friedrichstraße 14-16 · 33615 Bielefeld
email: kstuckbi@aol.com

